

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Vergessene Schulpraxis: Vor- und Probeschriften
Un exercice pédagogique oublié: la calligraphie

Seen und Fischerei in der Romandie
Les lacs et la pêche en Romandie

Schweizerisches Volkstanzfest in Chur
Fête suisse de danse populaire à Coire

Einmalig & beschränkt: Flussreisen-Aktionen bis 25% Rabatt

Mit den luxuriösen Schweizer Flussschiffen auf Rhône und Donau unterwegs

Kein Zuschlag für Alleinreisende

Bis Fr. 350.– Rabatt



Rhône-Hit

- Lavendel, Wein, Savoir-Vivre
- Schnupperfahrt mit der Excellence Rhône

Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Mâcon.** Anreise nach Mâcon Einschiffung auf Ihr schwimmendes Hotelschiff «MS Excellence Rhône». Willkommenscocktail und Begrüssung an Bord. Flussfahrt nach Trévoux.
- 2. Tag: Trévoux–Lyon.** Besuchen Sie am Morgen mit uns das mittelalterliche Pérouges (*), die Stadt, die sich als authentische Kulisse für Filme mehrfach verdient gemacht hat. Entdecken Sie am Nachmittag während einer Stadtbesichtigung (*) Lyon, die drittgrösste Stadt Frankreichs, welche am Zusammenfluss von Rhône und Saône liegt.
- 3. Tag: Le Pouzin–Viviers–Avignon.** Ausflug in die Schluchten der Ardèche (*). Entdecken Sie diese unvergleichlich schöne Landschaft mit den felsigen Steilhängen, den Basaltschichten und dem tief-blauen Fluss. Nachmittags erholsame Panoramafahrt nach Avignon.
- 4. Tag: Avignon–Orange.** Nach dem Frühstück beginnt die Ausschiffung. Am Morgen Stadtrundgang mit Besichtigung des Papstpalastes und Mittagessen in Avignon (inbegriffen). Dank seiner berühmten Brücke, damals die einzige Möglichkeit zur Überquerung der Rhône im südlichen Rhône, ist Avignon seit dem 12. Jh. ein wichtiges Handelszentrum. Anschliessend Weiterfahrt mit Zwischenhalt in Châteauneuf-du-Pape nach Orange. Kurze Stadtbesichtigung (CHF 30.–) und Hotelübernachtung.
- 5. Tag: Orange–Schweiz.** Nach dem Frühstück Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus in die Schweiz zu Ihren Einstiegsorten.

5 Tage inkl. Vollpension an Bord sowie Bus An- und Rückreise ab Fr. 895.–



Sissi & Donau

- Wachau – Weinberge und Marillen
- Wien, Bratislava, Budapest

Ihr Reiseprogramm

- 1. Tag: Schweiz–Passau.** Anreise nach Passau mit modernem Komfort-Reisebus. Einschiffung auf Ihr Flussschiff «MS Excellence Royal».
- 2. Tag: Wien.** Wien steckt voller Charme. Schwelgen Sie nach Herzenslust in den Zeiten der Donaumonarchie und entdecken Sie Wien auf einer Stadtrundfahrt (*). Nach dem Abendessen Fahrt zum Heurigen (CHF 35.–) oder Besuch eines klassischen Konzerts (CHF 75.–).
- 3. Tag: Bratislava.** Entdecken Sie die im Jahre 907 erstmals erwähnte Stadt mit ihrer interessanten, von vielen Kulturen geprägten Altstadt während einer Führung (*).
- 4. Tag: Budapest–Linz.** Nach dem Frühstück Ausschiffung. Entdecken Sie die Hauptstadt Ungarns auf einer Stadtrundfahrt (*). Das male- rische Budapest, auch «Königin der Donau» genannt, ist eine Stadt der Lebensfreude. Am Mittag Weiterfahrt nach Linz. Hotelübernachtung.
- 5. Tag: Linz–Schweiz.** Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus in die Schweiz.

5 Tage inkl. Vollpension an Bord sowie Bus An- und Rückreise ab Fr. 895.–

Reisedaten 2013

14.07.–18.07. 08.09.–12.09.

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalogpreis	Aktionspreis
2-Bett-Kab. 13 m ² Hauptdeck hinten	1120.–	895.–
2-Bett-Kab. 13 m ² Hauptdeck	1245.–	995.–
2-Bett-Kab. 16 m ² mit frz. Balkon, Mitteldeck	1570.–	1255.–
2-Bett-Kab. 16 m ² mit frz. Balkon, Oberdeck	1745.–	1395.–

Kein Zuschlag für Alleinreisende Kabine Hauptdeck

Zuschläge

Ausflugspaket mit 3 Ausflügen	112.–
Ausflug Heurigen (oder Konzert)	35.–
Klassisches Konzert	75.–
Königsklasse-Luxusbus	150.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord, Gebühren, Hafentaxen
- Übernachtung in 4-Sterne Hotel Linz mit Halbpension
- Erfahrene Mittelthurgau Reiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen, Getränke, Trinkgelder und Ausflüge
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte

06:30 Burgdorf ☐, 06:45 Basel SBB, 07:20 Aarau SBB, 08:00 Baden-Rüthof ☐, 08:30 Zürich-Flughafen ☐, 08:50 Winterthur-Rosenberg, 09:15 Wil ☐

Internet Buchungscode [ermac1](http://ermac1.mittelthurgau.ch)
www.mittelthurgau.ch

(* Ausflüge des Ausflugspaket. Alle mit (*) aufgeführten Ausflüge sind im Ausflugspaket inbegriffen. Das Ausflugspaket kann nur im Voraus gebucht werden. Sie sparen mind. 10%.

Ihre excellence Flussschiffe

Die neue «MS Excellence Royal*****» und «MS Excellence Rhône*****» gehören zu den luxuriösesten Flussschiffen Europas und fahren unter Schweizer Flagge! Die Kabinen auf Mittel- und Oberdeck, gefertigt aus edelsten Materialien, sind 16 m² gross mit französischem Balkon. Die Fenster auf dem Hauptdeck sind nicht zu öffnen. Alle Kabinen sind ausgestattet mit Dusche/WC, Föhn, Klimaanlage, SAT-TV, Minibar, Safe, Telefon, Lift von Mittel- zu Oberdeck. Grosszügiges Foyer, Nichtraucher-Restaurant, Panoramalounge. Gastlichkeit, gesellige Unterhaltung und eine vortreffliche Küche!

Willkommen an Bord

Liebe Trachtenleute

Viele Volkstanzgruppen aus allen Regionen der Schweiz bereiten sich auf das Volkstanzfest in Chur vor. Aufmarsch, Tanzchoreographie, Körperhaltung und natürlich die Tanzschritte müssen ge- probt sein. Nicht zu vergessen die Gesichtsmimik oder das Gruppengefühl. Der Stellenwert des Volkstanzes ist hoch in unseren Trachtengruppen. Einige Tanzende finden, dass Volkstanz Erholung vom Alltag sei. Aber auch Singen und Musizieren oder weitere gemeinsame Aktivitäten haben positiven Einfluss auf das Gemüt und befördern und pflegen soziale Kontakte.

Wissen Sie, dass der Volkstanz zur aktuellen «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» – auch immaterielles Kulturerbe genannt – gehört? Bekannte schweizerische Bräuche sind aufgeführt. Vom Chalanda- marz im Bündnerland zum Räbeliechtliumzug in der Deutschschweiz, von der Escalade in Genf zum Kastanienanbau im Tessin. Zahlreiche weitere werden in der Liste genannt.

Gelebte Traditionen sind unser kulturelles Erbe. Ihre Bedeutung unterstreicht die Schweiz mit dem Beitritt zum UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Dass gerade der Volkstanz auf der Liste figuriert, erfüllt uns mit Stolz und bestärkt uns, dass der Brauch in unserer modernen Weltanschauung Platz hat. Lasst uns Tanzen und unsere Tradition weiterleben!

Roland Meyer-Imboden,
Präsident •

Chers amis du costume

De nombreux groupes de danse populaire de toute la Suisse se préparent pour la fête de Coire. La marche, la chorégraphie, le maintien et bien sûr les pas de danse, tout doit être au point. Sans oublier l'expression du visage et celle de l'ensemble du groupe. La danse est importante pour tous les groupes de costumes. Certains la considèrent comme loisir reposant de la vie quotidienne. Le chant, la musique et d'autres activités collectives ont elles- aussi un effet positif sur le moral, stimulateur des contacts sociaux.

Saviez-vous que la danse populaire figure au rang des «Traditions vivantes de Suisse» qu'on appelle aussi patrimoine immatériel? On y trouve une liste de coutumes suisses célèbres allant du Chalanda- marz des Grisons au défilé du Räbeliechtli de Suisse alémanique, de l'Escalade de Genève à la culture des châtaignes du Tessin et bien d'autres encore.

Les traditions vivantes constituent notre patrimoine culturel immatériel. Pour bien souligner l'importance qu'elle y attache, la Suisse a adhéré à la Convention de l'UNESCO pour la sauvegarde du patrimoine culturel immatériel. Le fait que la danse populaire y figure nous remplit de fierté et nous confirme que cette tradition tient sa place dans notre conception moderne du monde. Alors dansons et perpétons nos traditions!

Roland Meyer-Imboden,
président •

Cari amici del costume

Molti gruppi di ballo popolare da tutta la Svizzera si preparano alla Festa del ballo popolare di Coira. Sfilata, coreografia, portamento e naturalmente i passi di danza; tutto deve essere provato, senza scordare la mimica espressiva o il senso di gruppo. L'importanza data al ballo popolare dai nostri gruppi in costume è elevata. Alcuni ballerini lo ritengono un vero e proprio rimedio contro lo stress quotidiano. Ma anche il canto e la musica o altre attività in comune hanno un'influenza positiva sull'animo, promuovendo e curando i contatti sociali.

Sapete che il ballo popolare figura sull'attuale «Lista delle tradizioni viventi in Svizzera» – dette anche patrimonio culturale immateriale? Vi sono elencate note usanze svizzere. Dalle Calende di marzo nei Grigioni alla Sfilata delle lanterne costruite con le rape nella Svizzera tedesca, dalla Rievocazione della vittoria sui savoardi a Ginevra alla Casta- nicoltura in Ticino.

Le tradizioni vive sono il nostro patrimonio culturale. La Svizzera ne sottolinea l'importanza ratificando la Convenzione UNESCO per la salvaguardia del patrimonio culturale immateriale. L'inserimento del ballo nella lista è per noi motivo d'orgoglio e rafforza la convinzione che le usanze hanno un loro posto nella nostra moderna concezione del mondo. Lasciateci ballare e continuare a vivere la nostra tradizione!

Roland Meyer-Imboden,
presidente •

Chars amis dals costums

Bleras gruppas da saut da tut la Svizra sa preparan per la festa dal saut popular a Coira. Ellas exerciteschan la choreo- grafia, il portament dal corp ed ils pass da saut; ma era la mimica u il sentiment da gruppas è elements impurtants. En nossas gruppas da costums ha il saut popular in'auta valur. Per tscherts sautunzs è il saut popular ina recreaziun dal mintgadi. Ma era il chant e la musica u outras activitads cuminaivlas han in'influenza positiva sin l'olma, promovan e tgiran ils contacts socials.

Savevas Vus ch'il saut popular fa part da la «Glista da las tradiziuns vivas da la Svizra» – che vegn era numna- da l'ierta culturala immateria- la? Sin questa glista figure- schan isanzas enconuschentas da la Svizra, sco il Chalanda- marz en il Grischun, il cortegi cun lanternas da ravas en la Svizra tudestga, l'Escalade a Geneva, la cultivaziun da chastognas en il Tessin, ed anc bleras outras. Las tradiziuns vivas èn nossa ierta culturala. La Svizra accentuescha lur impurtanza cun daventar commembra da la convegna da l'UNESCO per mantegnair l'ierta culturala immateriala. Nus essan superbis ch'il saut popular fa part da questa glista. Quai conferma che l'ianza ha ina valur impurtan- ta en noss mund modern. Sautain e vivain nossa tradizi- un!

Savevas Vus ch'il saut popular fa part da la «Glista da las tradiziuns vivas da la Svizra» – che vegn era numna- da l'ierta culturala immateria- la? Sin questa glista figure- schan isanzas enconuschentas da la Svizra, sco il Chalanda- marz en il Grischun, il cortegi cun lanternas da ravas en la Svizra tudestga, l'Escalade a Geneva, la cultivaziun da chastognas en il Tessin, ed anc bleras outras. Las tradiziuns vivas èn nossa ierta culturala. La Svizra accentuescha lur impurtanza cun daventar commembra da la convegna da l'UNESCO per mantegnair l'ierta culturala immateriala. Nus essan superbis ch'il saut popular fa part da questa glista. Quai conferma che l'ianza ha ina valur impurtan- ta en noss mund modern. Sautain e vivain nossa tradizi- un!

Roland Meyer-Imboden,
president •



Foto: Rosmarie Schaffner



Jetzt bestellen!
Der neue Katalog
«Excellence-Flussreisen
2013» ist da!

Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85

Verlangen Sie unseren neuen Katalog 2013:
Flussgenuss durch Qualität «Excellence Flusskreuzfahrten»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

reisebüro
mittelthurgau
Die Schiffsreisemacher

**GNÜSS D'HEIMAT
AM JODLERFEST
IM TOGGENBURG.**

**NORDOSTSCHWEIZERISCHES
JODLERFEST 5. - 7. JULI
WATTWIL 2013**

Hauptsponsoren
RAIFFEISEN coop **www.wattwil2013.ch**

**Sonderausstellung
Bergbahnen**

Querschnitt
schweizerischer
Pionierleistungen im Bergbahnbau

12. Mai bis 20. Oktober 2013
Öffnungszeiten täglich: 14.00–17.00 Uhr
Sonntag: 11.00–17.00 Uhr

**Schloss Hünegg
Hilterfingen** am Thunersee
www.schlosshuenegg.ch

Berner Trachten

Nach Mass und Änderungen.
Berntuch-Kleider, Kühermutzen,
Burgunderblusen usw.
Alle Zutaten.

Fachkundige Beratung und
sorgfältige Ausführung.

Niederhauser Telefon 062 962 22 40
MODEHAUS • HUTTWIL www.niederhauser-mode.ch
info@niederhauser-mode.ch

DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
**Kapelle
Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÖBELFÄTZER
UND VIELE ANDERE....**

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzzerorgeln.ch

GEMEINDEFAHNEN.CH
Der grösste Onlineshop für Gemeindefahnen
und Fahnenmasten jeder Art!

Telefon: 056 619 94 94
Fax: 056 619 94 99

Swiss Made – Schweizer Qualität

SCHULER
mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung
und Trachten aller Art.

Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88

www.schuler-uniformen.ch
info@schuler-uniformen.ch

In dieser Ausgabe • Dans ce numéro



Foto: privat

Editorial

«Alarm! Die Handschrift stirbt aus» titelte im vergangenen Jahr eine deutsche Tageszeitung. Besorgt wurde berichtet, dass nur jeder Dritte zuletzt vor einem halben Jahr einen Stift zur Hand genommen hätte! Unsere mediengeprägte Lebenswelt sei Schuld; der Gesellschaft drohe Hirnverlust, da durch mangelnde Schreibpraxis Teile des Gehirns zu wenig angeregt würden und wir dadurch im Alter stärker mit Vergesslichkeit zu kämpfen hätten. Der interessante Artikel zu den Vor- und Probeschriften in dieser Ausgabe hat mich deshalb auch nachdenklich gemacht: Wann nehme ich eigentlich Füller und Papier zur Hand, wo ich doch im Alltag nur noch Tasten tippe? Nichts einzuwenden gegen die enorme Zeiterparnis und Arbeitserleichterung durch Computer und Co.! Aber aus eigener Erfahrung weiss ich, wie rar es geworden ist, ein persönliches handgeschriebenes Dokument eines lieben Menschen in Händen zu halten. Es signalisiert mir mit jedem Buchstaben: Ich schätze dich, ich habe mir Zeit für dich genommen! Beim Räumen in meinem Schreibtisch fiel mir jüngst mein Füllfederhalter in die Hände, den ich lange nicht benutzt habe. Auf meine handgeschriebene Einkaufsliste habe ich gleich zuoberst Tintenpatronen gesetzt!

Waltraut Hupfer, Redaktorin •



6–11 Probeschrift von Johannes Jäger, Urnäsch AR, zum Oster-Examen 1812. Museum der Kulturen Basel.
Foto: Dominik Wunderlin
Epreuve d'écriture de Johannes Jäger, Urnäsch AR, examen de Pâques 1812.

- 3** Der Präsident
- 6–11** Eine längst vergessene Schulpraxis: Vor-, Probe- und Osterschriften
- 12** Cocoro
- 14–15** Jugend
- 16–17** Seen und Fischerei in der Romandie
- 18–19** Marktplatz
- 20–21** Aktuell
- 22–29** STV-Mitteilungen
- 30–31** Veranstaltungen/Impressum

«Au secours! L'écriture à la main est en voie de disparition!» titrait un quotidien allemand l'année dernière. Il s'alarmait des résultats d'un sondage montrant que seule une personne sur trois s'était munie d'un crayon au cours des six derniers mois. Notre univers ultra médiatisé en serait responsable; la société serait menacée d'une perte d'intelligence à cause du manque de pratique de l'écriture à la main qui entraîne l'endormissement du cerveau et augmente la perte de mémoire au fur et à mesure du vieillissement. L'article intéressant de ce numéro sur le thème de la calligraphie m'a fait réfléchir: si je ne me sers pratiquement plus que d'un clavier pour écrire, quand ai-je donc l'occasion de prendre du papier et un crayon? Incontestablement, l'ordinateur facilite le travail et fait gagner énormément de temps; mais en conséquence, il devient de plus en plus rare de lire le message écrit à la main par une personne aimée. Chaque mot y est témoin du respect et de l'attention que j'ai à ton égard! Récemment, alors que je rangeais mon bureau, j'ai retrouvé un stylo à plume depuis longtemps oublié. J'ai alors écrit à la main «cartouches d'encre» en tête de ma liste de courses!

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

- 3** Le président
- 6–11** La calligraphie: un exercice pédagogique oublié depuis bien longtemps
- 12** Cocoro
- 14–15** Jeunesse
- 16–17** Les lacs et la pêche en Romandie
- 18–19** Place du marché
- 20–21** Actualités
- 22–29** Communications FNCS
- 30–31** Manifestations/Impressum



Titelbild der im Jahr der französischen Revolution gedruckten Vorschrift für die Berner Jugend (Privatbesitz Basel).
Page titre du cahier d'écriture imprimé l'année de la Révolution française pour la jeunesse bernoise (collection privée).

Eine längst vergessene Schulpraxis – Vorschriften, Probe- und Osterschriften

In einer Zeit, als die Kinder nur in den Wintermonaten und vielleicht während vier bis fünf Jahren in die Schule gingen, erwarben sie bei den meist schlecht ausgebildeten «Schuldienern» kaum mehr als rudimentäre Kenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen. Aber ein oft liebevoll gestaltetes Schönschreibblatt erinnerte die Schulabsolventen ein Leben lang an ihren Lehrer.

Ungeschönt wird auf dem bekannten Gemälde «Die Dorfschule von 1848» des Schweizer Malers Albert Anker (1831–1910) gezeigt, wie es wohl noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts in mancher Schule Mitteleuropas aussah: Ein überfülltes Schulzimmer mit Kindern, die dicht gedrängt nur teilweise dem Unterricht folgen, denn manche schwatzen, andere schauen nach hinten, einer ruft dazwischen. Gesitteter verhalten sich die Mädchen, welche sich in ihre Lektüre vertiefen. Unübersehbar ist die Gestalt des Schulmeisters, der seiner Aufgabe nicht gewachsen scheint. Die Werk-

zeuge an der Wand und die Hobelbank lassen aber erkennen, dass er offenbar sein sicher bescheidenes Gehalt mit einem Handwerk aufbessern musste.

Das Ölgemälde orientiert sich an der Erzählung «Leiden und Freuden eines Schulmeisters» von Jeremias Gotthelf von 1838/39. Damals gab es noch den schlecht ausgebildeten Dorfschulmeister, wie er uns auf diesem Anker-Bild entgegentritt. Aber in den Jahren der demokratischen Erneuerung der Schweiz (1830–1848) entwickelte sich die staatliche Volksschule, welche bereits seit

1803 in den meisten Kantonen als Obligatorium vorgesehen war. Dieser Entwicklung verdankt die Schweiz so bedeutenden Pädagogen wie Rousseau und Pestalozzi. Für letzteren sollte ja die Schule kein Ort der Züchtigung sondern der Menschenbildung sein, der neben Ernst auch Heiterkeit und spielerisches Treiben zuließ. In einer solchen Schule war der Erzieher zugleich der verständnisvolle Partner des Schülers oder der Schülerin.

Wie erfolgreich ein Examen in dieser «Dorfschule von 1848» verlief, können wir nur

Vorschrift mit Zitat nach dem 2. Korinther-Brief. Aus dem Safiental, um 1750.
Cahier d'écriture avec citation extraite de la 2ème lettre aux Corinthiens, Safiental, vers 1750.



ahnen. Doch wir verdanken einem weiteren Bild von Albert Anker, diesmal von 1862, wie es dabei zugeht. Wir sehen darauf, wie der Schulvorstand beobachtet, ob die Kinder beim Lesen Fortschritte gemacht haben. Auch bei diesem Gemälde blicken wir in ein überfülltes Schulzimmer. Man mag zweifeln, ob diese engen Verhältnisse es wirklich erlaubten, dass am Ende der obligatorischen vier oder fünf Schuljahre genügend Kenntnisse des Lesens, Schreibens und Rechnens vorhanden waren. Dass es wohl möglich war, stellt Anker gleich selber bei weiteren Gemälden unter Beweis, so mit dem Knaben als Vorleser oder mit einem bei der Küchenarbeit lesenden Mädchen.

Streiflichter auf das Schulwesen im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit

Im Spätmittelalter war das Schulwesen noch gering entwickelt. Es gab kein überörtliches System, keine Schulpflicht, keine Lehrpläne, kein Schulsystem. Unterricht wurde in Stiftschulen und Klöstern erteilt und mancherorts auch in Stadt- und Rats-

schulen, wo oft Lateinschulen und deutsche Schulen nebeneinander existierten. Oft bestand ein Markt für private Kurse in Lesen und Schreiben, wie sie z.B. 1516 Oswald Geisshüsler in Basel neben dem regulären Kinderunterricht auf einem zweiseitig bemalten und beschrifteten Schild anbot: Schnellkurse für Mann und Frau, für Jung und Alt «in deutsch Schreiben und Lesen» und in Buchführung, das heisst also: für Geschäftsleute. Diese Werbetafel fertigte übrigens kein Geringerer als der berühmte Hans Holbein d.J. an und darum befindet es sich heute im Besitz des Kunstmuseums Basel.

Männer wie Geisshüsler, der sich dem Zeitgeist folgend Myconius nannte, oder der bereits hundert Jahre früher in Winterthur fassbare Schönschriftlehrer Peter Schriber (sic!) hatten ebenso wie die städtischen Schulmeister wohl alle Hände zu tun. Denn ab dem 15. Jahrhundert forderte eine zunehmende Zahl von Tätigkeiten Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen. Das zunächst aus Italien teuer importierte, aber ab 1390 auch nördlich der Alpen her-



In eine Herzform gestaltete Vorschrift der «bescheidenen Jungfrau» Elisabeth Schroffer aus SAYS/Trimmis, datiert 1770.
Cahier d'écriture en forme de cœur de la «jeune et modeste» Elisabeth Schroffer de SAYS/Trimmis, 1770.

La calligraphie: un exercice pédagogique oublié depuis bien longtemps

A l'époque où les enfants n'allèrent à l'école que pendant les mois d'hiver et seulement durant quatre ou cinq ans, ils ne retenaient de leur scolarité que de simples rudiments de lecture, d'écriture et de calcul dispensés par des précepteurs généralement médiocres. Mais le cahier d'écriture souvent finement décoré rappelait aux écoliers durant toute leur vie le souvenir de leurs enseignants.

Le célèbre tableau «L'école du village» de 1848 du peintre suisse Albert Anker (1831–1910) représente une scène d'école d'Europe centrale typique jusqu'au milieu du 19ème siècle: une salle de classe bondée d'enfants serrés les uns contre les autres; certains suivent le cours attentivement, d'autres bavardent, d'autres encore regardent vers l'arrière, l'un d'entre eux appelle les autres. Les filles semblent plus disciplinées et certaines sont plongées dans leur lecture. La figure du maître d'école qui ne paraît pas à la hauteur de sa tâche est frappante. L'établi et les outils accrochés au mur font penser que probablement, il devait compléter son revenu modeste en effectuant des travaux d'artisanat.

Ce tableau rappelle l'époque qui précède l'instauration de l'école populaire et l'introduction des idées pédagogiques de Rousseau et Pestalozzi. Même s'ils devaient déjà passer des examens, les enfants n'apprenaient pas grand-chose et les quelques lignes d'écriture que comportait leur bulletin étaient la plupart du temps l'œuvre du maître lui-même.

La situation ne s'améliore pas avant la fin du Moyen Age et la question de l'école reste longtemps négligée. Les premières mesures de pédagogie populaire apparaissent à partir de la Réforme mais ne concernent dans un premier temps que l'instruction religieuse. Bien souvent, le maître d'école est assujéti au prêtre.

Par la suite, les scribes urbains vont jouer un rôle important dans l'évolution de la tradition de l'écriture. Leurs modèles vont même être diffusés dans les écoles d'hiver des lieux isolés.

gestellte Papier wurde zum alltäglichen Beschreibstoff, auf dem immer mehr Vorgänge schriftlich festgehalten wurden. Um 1500 – so schätzt man – dürften in Deutschland 10 bis 30 % der Stadtbevölkerung des Lesens und auch des Schreibens kundig gewesen sein.

Die Reformation und der Renaissancehumanismus prägten zwar das Schulwesen im deutschsprachigen Raum, doch die Volksbildung beschränkte sich dort, wo sie von Reformatoren gefordert wurde, auf die religiöse Erziehung. Denn die reformierte Kirche ist seit jeher eine Kirche des Worts. Darum sollte das Kirchenvolk dieses nicht nur hören, sondern auch lesen können und dafür war der Schulmeister als Untergebener des Pfarrers zuständig.

Liebesbriefe und mehr

Schreiben lernten damals meistens nur die Knaben. Als Folge davon unterschrieben noch im späten 18. Jahrhundert bis 100 % der Frauen die amtlich ausgefertigten Testamente mit einem +. Bezeichnend noch für die Zeit um 1800 ist der Einspruch der Elternschaft, als der Lehrer eines Baselbieter Bauerndorfes auch den Mädchen das

Schreiben beibringen wollte: Sie würden es dann nur zu Liebesbriefen anwenden.

Nachfolgend dürfen wir allerdings zeigen, dass es in anderen Teil der Schweiz durchaus Landschulen gab, wo schon zuvor auch Mädchen Schreiben und somit wohl auch etwas Lesen lernten. Grundlage dieses Artikels bildet die weit über tausend Blätter umfassende Sammlung kalligrafischer Zeugnisse in der Abteilung Europa des Museums der Kulturen Basel. In ganz unterschiedlichen Formaten finden sich hier u. a. Freundschaftsbillets, Liebesbriefe, Labyrinth, Geistliche Irrgärten, Kalligramme, Mikrografien, Kunkelbriefe, Spruchblätter, Taufzettel, Neujahrswünsche sowie Vor- und Probeschriften, auch «Examenschrift», oder «Osterschrift» genannt. Vieles davon ist bunt bemalt und manches auch mit Schere oder scharfem Messer in die gewünschte Form gebracht.

Vorschriften aus dem Land der tausend Täler

Wie viele Neujahrswünsche sind auch die Vorschriften und Probeschriften im Zusammenhang mit dem Schreibunterricht zu sehen. Die Entstehungszeit des Bestandes

im Basler Museum beschlägt ausschliesslich das 18. und 19. Jahrhundert, mit einer deutlichen Konzentration auf die Zeit zwischen 1750 und 1850. Im Rätischen Museum in



Fantasievoll gestaltete Initiale aus dem Schönschreibheft von Abraham Herrmann aus Wattwil von 1852.

Initiale ornée de façon originale extraite du cahier d'écriture d'Abraham Herrmann de Wattwil, 1852.

Vorschrift aus Langwies für Leonhard (und Johannes?) Ardüser, datiert 1812. Cahier d'écriture de Langwies pour Leonhard (ou Jean?) Ardüser, 1812.



Chur finden sich aber auch Belege aus dem 17. Jahrhundert, so etwa die «Prob Schriftten» eines Darius Paravicini aus dem heute italienischen Veltlin, das zwischen 1512 und 1797 zum heutigen Kanton Graubünden gehörte. Und auch im sankt-gallischen Toggenburg hat sich eine Probeschrift von 1699 erhalten.

Der Begriff «Probeschrift», wie er auf dem vorgenannten Veltiner Blatt zu entdecken ist, findet sich sonst nie auf den kalligrafischen Blättern aus Graubünden; man bevorzugt hier die Bezeichnung «Vorschrift» und meint damit ganz konkret Blätter, welche die Lehrer ihren Schülern widmeten. Die Bezeichnung «Vorschrift» erscheint übrigens bereits 1603 auf dem Titel des schweizerischen Schreibmusterbüchlein «Vorgeschrift Büchlin» des Berner Gabriel Hermann. Den über zwanzig Bündner «Vorschriften» der Basler Sammlung (aus der Zeit zwischen ca. 1750 und 1848) ist gemeinsam, dass sie vom Lehrer vorgeschrieben und vom Schüler respektive der Schülerin nachgeschrieben wurden. Es sind oft Werke aus abgelegenen Alpentälern reformierten Glaubens und sie weisen grossmehrheitlich die gleichen formalen Merkmale auf.

Mit einem überdimensionierten und reich verzierten Anfangsbuchstaben beginnt ein biblischer oder profaner Text, der meist nach zwei oder drei Zeilen in Fraktur- oder Kanzleischrift in oft sehr sauberer Kurrentschrift fortgesetzt wird und nach wenigen Zeilen auch unmittelbar abbrechen kann. Denn jetzt muss noch Raum sein für Zeilen mit dem Alphabet in Gross- und Kleinbuchstaben sowie für Ziffern- und Zahlenfolgen. Der verbleibende Platz wurde oft mit Ran-

ken oder Blumen ausgefüllt. Nie unterblieb in stehender Formel eine Widmung des Lehrers oder ein Hinweis auf den Schüler oder die Schülerin mit Ortsangabe. Ebenso findet sich in aller Regel auch ein Datum, das uns klar den Hinweis vermittelt, dass solche Vorschriften am Ende des Schuljahres ausgefertigt worden waren und als eine klare Empfehlung des Lehrers nach Hause mitgegeben wurden.

Gelegentlich finden sich auch Blätter, wo auf der gleichen «Vorschrift» die Namen von bis zu drei Geschwistern aufgeführt sind. Solche Beispiele kennen wir aus Langwies, wo 1805 der Lehrer eine Vorschrift für seinen «Lieben und gehorsamen Schullern» Hans und Dorothee Ardüser ausstellt. 1808 kommt das offenbar jüngere Brüderchen Leonhard als Dritter hinzu. Ihm begegnen wir noch 1812: «Diese Vorschrift dient zu kleinem Unterricht Meinem Geliebtt Schüller Leonhart Ardeüser», vermerkte der Lehrer Johannes Ardüser auf dem Blatt mit einem Herz und zwei farbigen Hähnen.

Persönliches Andenken des Lehrers

Manchmal wurde die «Vorschrift» auch in eine Herzform eingepasst. So bei einem Beispiel aus Says (heute Gemeinde Trimmis GR). Eingeleitet wird sie mit Worten: «O flüchtige Zeit, o verfließende Freud...» und enthält die Information: «Disse Vorschrift gehört meiner geliebten und gehorsamen Schuollery der bescheidenen Jungfrau Elsbeth Schriffery auff Seyes 1770. Geschrieben Von Mir Marty Mattheis auff Seyies, d. Zeit Schuold[iener] 1770 d. 9. Febris» Bei diesem Blatt geht also eindeutig hervor, dass der Lehrer die Hauptarbeit geleistet hat.



Vorschrift mit üppig gestalteten Zierlettern des «Schuldieners» Christian Berry für seinen Schüler Hans Gadiet in Says/Trimmis von 1767. Cahier d'écriture avec lettres richement décorées du précepteur Christian Berry pour son élève Hans Gadiet, Says/Trimmis, 1767.

La rédaction de cartes de vœux à l'occasion du Nouvel An a traditionnellement servi d'exercice de calligraphie à l'école. A l'exception bien célèbre d'une feuille recouverte d'écriture et retrouvée dans la Valtelline grisonne, les documents de calligraphie conservés dans les archives grisonnes portent la mention «Vorschrift» (modèle d'écriture). Concrètement, il s'agit de feuilles d'exercice que les maîtres distribuaient aux élèves. L'analyse d'une série de plus de vingt «modèles d'écriture» grisons datés d'entre 1750 et 1848 révèle que tous ont été pré écrits par les maîtres puis recopiés par les élèves. Ce sont souvent des maximes religieuses inspirées du courant réformé répandu à cette époque dans les vallées alpines isolées; tous ces documents de calligraphie présentent des caractéristiques communes.

Un texte biblique ou profane commence généralement par une enluminure, une lettre majuscule surdimensionnée et richement décorée. La plupart du temps, à partir de la seconde ou de la troisième ligne, la rédaction se poursuit dans une écriture cursive soignée chancelière ou gothique et s'interrompt avant le bas de la page. Car il faut laisser de la place pour recopier l'alphabet en lettres capitales et minuscules ainsi que les chiffres et les suites de nombres. L'espace vide restant est souvent orné de motifs végétaux, des feuilles et des fleurs. Une dédicace du maître ou une petite note au sujet de l'élève et du lieu peuvent également être annotées. En règle générale, on trouve la mention d'une date qui nous indique clairement que ces «modèles d'écriture» étaient rédigés au cours de la période finale de l'école d'hiver et qu'ils servaient de diplôme d'admission à la Cène, le dernier repas avant Pâques. Ils tenaient aussi lieu de lettre de recommandation que l'élève pouvait rapporter chez lui. Les dédicaces sont à interpréter comme souvenirs personnels annotés par le maître d'école.

La tradition scolaire des exercices de calligraphie était aussi répandue dans d'autres régions suisses et notamment dans le canton d'Appenzell Rhodes-Extérieures. Les feuilles conservées ressemblent fortement à celles des Grisons décrites ci-dessus. Elles portent le nom de «Probeschriften» (épreuves d'écriture). Parce qu'elles étaient rédigées au moment des examens de fin

Trachten machen.....Freude

sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
Fein- und Masskonfektion
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com

Volksmusik-Kurse

Arosa

Im Sommer Kurse u. a. für Akkordeon, Alphorn, Hackbrett, Jodel, Klarinette, Kontrabass, Schwyzerörgeli, Violine sowie Volkslied-, Volkstanz und Volksmusikwochen; **Neu:** Volksmusikwoche für Kinder und Jugendliche

Gratisprospekt: AROSA KULTUR, CH-7050 Arosa
info@arosakultur.ch – Tel: +41(0)81/353 87 47

MUSIK-KURSWOCHEN

www.arosakultur.ch

Wäp
9657 Unterwasser
Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe
Leder- & Gummisohle

Kunstwerk
MESSE FÜR

Kunsthandwerkmesse in Sempach vom 25. bis 26. Mai 2013
umfassende Verkaufsausstellung mit über 80 Künstlerinnen und Künstlern aus allen vier Landesteilen

Festhalle Seepark Sempach
Öffnungszeiten Samstag 25.05.2013 von 10.00 bis 18.00 Uhr
Öffnungszeiten Sonntag 26.05.2013 von 09.00 bis 17.00 Uhr
www.kunsthandwerkmesse.ch

**MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO**

Sammlung Dr. h.c. Heinrich Weiss-Stauffacher

DAS KLINGENDE MUSEUM**Für Jung und Alt zu jeder Jahreszeit!**

In Seewen SO - knapp 20 km von Basel - bietet Ihnen das Museum für Musikautomaten ein besonderes Erlebnis im Spannungsfeld zwischen Präzisionstechnik und dem Zauber alter Melodien. Nicht nur die Klänge werden Sie während der einstündigen Führung bezaubern.

Geöffnet | Di bis So, 11 bis 18 Uhr
für Gruppen auf Anfrage auch ausserhalb der Öffnungszeiten zwischen 9 und 20 Uhr
musikautomaten@bak.admin.ch
Tel. 061 915 98 80

Führungen | 12.20, 13.20, 14.40, 16.00 Uhr

Tipp | Postautobaltestelle «Seewen, Musikautomaten» vor dem Museum - rollstuhlgängig - Museumsshop - grosses Restaurant mit Terrasse - wunderbares Gebiet für Wanderungen und Spaziergänge

Museum für Musikautomaten
Sammlung Dr. h.c. H. Weiss-Stauffacher
Bollhübel 1, CH-4206 Seewen SO
T +41 61 915 98 80

www.musikautomaten.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Le Coterd, journal de l'Association cantonale du costume vaudois, fête ses 70 ans!

Archive transmise par M. Victorien Kissling

Presque trois quarts de siècle d'une belle existence qu'on ne peut passer sous silence, tant il a apporté au Costume Vaudois. Les trois premiers numéros sont sortis pour les fêtes patriotiques, en 1943: le premier le 24 janvier, le deuxième le 14 avril et le troisième le 1er août. Quatre pages de texte sur une feuille A4 pliée en deux. Il faut attendre jusqu'au Coterd de novembre 1944 pour connaître le nom du rédacteur, Henri Jaton. Puis ce sera pendant 10 ans Henri Kissling, géomètre à Oron-la-Ville. Rapidement, le Coterd prend de l'ampleur, passe occasionnellement à huit pages, se dote d'une page de couverture, devient vraiment lien entre sec-

tions et comité de l'Association, entre gens du costume ici et là dans le canton. Il y a déjà le coin du patois, et des annonces publicitaires dès le premier numéro. Dès 1952, Jean Secrétan, pasteur à Moudon, offre ses services. Puis, après une pause de deux ans entre 1958 et 1959, Simone Pache, présidente, le relance. Dès 1966 jusqu'en 1972, il n'eut pas un seul rédacteur, mais deux: Albert Maibach et Georges Pitton de La Tour-de-Peilz. Le Coterd rencontre enfin au printemps 1973 UNE rédactrice: Arlette Roberti, journaliste de profession, secrétaire du comité ACCV. Et dès 1994, le Coterd est devenu l'affaire

d'une autre secrétaire du comité de l'Association, non moins solide et inventive: Nadine Du-toit. Depuis 2011, le Coterd continue son chemin avec Victorien Kissling, arrière petit-neveu d'Henri Kissling. Au Coterd d'aujourd'hui, on souhaite les mêmes vœux que ceux écrits par une Vaudoise anonyme pour le jour de sa naissance, le 24 janvier 1943, Petite feuille, je te souhaite de faire ton devoir: unir – rapprocher – éclairer – égayer – renseigner – et surtout être fidèle à l'idéal de l'Association du Costume Vaudois.

Liliane Blanchard •

Le Chœur-Mixte de Bulle et sa nouvelle tête

Profitant de l'arrivée de sa nouvelle directrice, première femme de l'histoire du chœur à le diriger, le Chœur-Mixte de Bulle se lance de nouveaux défis.

En février 2012, Anne Steulet Brown, pianiste et cheffe de chœurs, reprend les rênes du chœur, cassant ainsi avec la longue tradition masculine en matière de direction chorale.

Connu pour perpétuer la tradition populaire chorale de sa région, le Chœur-Mixte de Bulle avait vu son effectif diminuer au fil des ans. Pourtant, la qualité vocale restait intacte, l'équilibre des voix étant bien maintenu.

Dans un canton réputé pour sa tradition chorale comme celui de Fribourg, les chœurs doivent redoubler d'efforts pour rester visibles et acquérir de nouveaux

membres pour pallier aux inévitables départs. C'est aussi le cas pour le Chœur-Mixte de Bulle qui manque de quelques chanteurs pour affronter sereinement des projets ambitieux. Avec une nouvelle directrice qui ne tarit pas d'énergie, les rangs du chœur ont commencé à refleurir et l'agenda du chœur s'est noirci. Ainsi, dès le printemps 2012, le chœur a fait profiter le public de concerts à capella à Riaz, Missy, La Tour-de-Trême et Bulle et a préparé un programme de Noël emprunté aux Anglais, avec des «English Carols» chantés en partie à capella et en partie accompagnés à l'orgue par le pianiste fribourgeois Olivier Lattion. Le public a été séduit autant par les airs classiques que par les sonorités originales de compositeurs tels Philip Ledger.

L'année musicale 2013 du Chœur-Mixte de Bulle promet



Photo: M. Anthony Brown

d'être également un bon millésime. Anne Steulet Brown, prépare un programme spécial pour la Poya d'Estavannens selon le thème «Sacées Montagnes», avec des montagnes de toute la Suisse et d'ailleurs. Le chœur s'allie à la troupe théâtrale des Tréteaux de Chalamala pour participer au grand cortège.

Un traditionnel Concert-Sérénade sera donné dans la cour du château de Bulle le 5 juillet 2013 avec la participation du

Corps des Cadets de la ville de Bulle, puis il sera temps de préparer une participation à un concours choral international ainsi qu'un programme de concerts digne du 80e anniversaire que le chœur se réjouit de fêter en 2014.

www.choeurmixtedebulle.ch
Informations complémentaires pour la Presse:
Anne Steulet Brown, Directrice.
026 321 52 11
steuletbrown@bluewin.ch

Kurs für LeiterInnen von Kinder- und Jugendgruppen

«Warum Kinder gern singen – und Jugendliche es nicht gern zugeben»

- Ort und Daten:** 1 ganzer Samstag
2 Wiederholungen in verschiedenen Regionen (auf deutsch, siehe Anmeldung)
- Kursbeginn:** 09.00 Uhr, Kursende 16.30 Uhr
- Leitung:** Andreas Wiedmer, Dozent Fachdidaktik Musik + stv. Leiter Animation Schulmusik PHZ und je ein Ad-Hoc-Kinder- und Jugendchörl
- Ziele:**
- Vertrauter werden mit dem Stimmverständnis von Kindern und Jugendlichen
 - Die Motivation von Kindern und Jugendlichen fürs Singen ergründen und nutzen
 - Gesang vermehrt auf der Bühne einsetzen und mit Spiel und Tanz kombinieren
- Inhalt:**
- Das Kind und seine Stimme – der/die Jugendliche und seine/ihre Stimme
 - Singen – Krönung oder Fessel der Stimme?
 - Was bringt den Menschen zum Singen?
 - Über Hemmungen
 - Spielerisch singen – sängerisch spielen
 - Ausdruck mit Gesang
 - Singtänze, Singspiele
- Form:** Vortrag, Beispiele, Übungen und Demos
- Teilnehmer:** LeiterInnen von Kinder- und Jugendgruppen, andere Interessierte
mindestens 15, höchstens 30 pro Tag
- Voraussetzungen:** Wille, bestehendes Wissen zu überprüfen und von Erfahrungen anderer zu profitieren
- Kurskosten:** 50.– Fr, darin inbegriffen sind Pausenverpflegung und Dokumentation
Bei Nichterscheinen werden 30.– Fr. in Rechnung gestellt
Mittagessen zu Lasten der Teilnehmer
- Anmeldeschluss:** 30. Juni 2013
- Auskunft:** Tony Lehmann, 079 4844503
- Anmeldung:** Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29
8608 Bubikon



Anmeldung bis 30. Juni 2013 an STV, Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

Orte und Daten, gewünschten Termin bitte ankreuzen:

<input type="checkbox"/> 07. September 2013	Lüterkofen SO	(d)
<input type="checkbox"/> 14. September 2013	Baar ZG	(d)

Name, Adresse: _____

Telefon, E-Mail: _____

Datum, Unterschrift: _____

Ich nehme die Bestätigung und weitere Infos gerne per E-Mail entgegen

Lorenz Giger, 12 Jahre, aus Teufen/AR berichtet vom Brauch der Silvesterchläuse



Seit wann machst du beim Chlausen mit und wer darf alles mitmachen?

Lorenz: «Schon mein Vater war über 30 Jahre als Silvesterchlaus unterwegs. Ich selber mache nun schon 5 Jahre mit. Es können Knaben und Mädchen mitmachen. Bei den Erwachsenen sind es jedoch nur Männer. Es wäre zu streng für eine Frau, so viele Kilos von sechs Uhr morgens bis zwölf Uhr abends herumzutragen.»

Wann genau wird gechlaust?

Lorenz: «Im Appenzeller Hinterland, Urnäsch und Waldstatt, wird Silvester zweimal gefeiert. Dies weil die Hinterländer den neuen, Gregorianischen Kalender nicht akzeptieren wollten. Sie feiern noch heute Silvester am 13. Januar. Bei uns in Teufen wird allerdings nur am 31. Dezember gechlaust.»

Wie sehen die Chläuse aus?

Lorenz: «Es gibt Schöne, Schön-Wüste und Wüste Chläuse. Die Schönen haben trachtenähnliche Gewänder mit wunderschön geschmückten Hauben, zuvorderst und zuhinterst steht immer ein Chlaus mit einer Frauentracht und einer Frauenmaske (Rollwib). Die Schön-Wüsten tragen Kleider und Hauben aus Naturmaterial. Die Wüsten sind dann wirklich wüst, oft mit schrecklichen Masken und beeindruckenden, zottigen Kleidern.»

Was machen die Chlausen-Gruppen am 31. Dez./13. Januar?

Lorenz: «Die Schuppel (Gruppen) ziehen von Haus zu Haus, läuten mit den umgehängten Schellen und singen anschliessend ein Chlausezüerli. Sie wünschen allen ein gutes neues Jahr und ziehen dann weiter zum nächsten Haus. Um die Mittagszeit treffen alle Chlausengruppen auf dem Dorfplatz von Teufen ein. Wir in der Kindergruppe gehen unsere eigene Tour. Häufig sind wir weniger lang als die Grossen unterwegs. z.B. von 09.00 – 16.00 Uhr. Neben dem grossartigen Erlebnis des gemeinsamen Unterwegsseins von Haus zu Haus, bekommt man auch einen schönen Batzen.»

Vielen Dank an Lorenz Giger!

Lorenz Giger, 12 ans, de Teufen/AR raconte la tradition du Silvesterklaus.

Depuis quand fais-tu partie des Klausen et qui peut y participer ?

Lorenz: «Mon père en a fait partie pendant plus de 30 ans. Moi j'y suis depuis déjà 5 ans. Les garçons tout comme les filles peuvent en faire partie. Mais parmi les adultes il n'y a que des hommes. Pour une femme, ce serait trop dur de transporter un tel poids de six heures du matin à minuit.»

Quand la tradition se déroule-t-elle exactement ?

Lorenz: «Dans l'arrière-pays de l'Appenzell, à Urnäsch et Waldstatt, on fête deux fois la Saint-Sylvestre. Cela vient de ce que la population de l'arrière-pays a refusé de suivre le nouveau calendrier grégorien. Encore aujourd'hui, ils fêtent la Saint-Sylvestre le 13 janvier. Mais chez nous à Teufen, c'est le 31 décembre.»

A quoi ressemblent les Klausen ?

Lorenz: «Il y a les beaux, les vilains et les «natures». Les beaux portent des costumes traditionnels avec des coiffes magnifiques. Devant et derrière, il y a toujours un Klaus avec un costume et un masque de femme (Rollwib). Les «natures» portent des vêtements et des coiffes fabriquées avec des matériaux organiques. Les vilains sont vraiment affreux, souvent avec des masques effrayants et des guenilles.»

Que font les groupes de Klausen le 31 décembre et le 13 janvier ?

Lorenz: «Les Schuppel, c'est-à-dire les groupes, vont de maison en maison, ils font sonner leurs cloches et chantent le zäuerli. Ils souhaitent la bonne année et continuent leur chemin jusqu'à la prochaine maison. Vers midi, tous les groupes se retrouvent sur la place du village de Teufen. Avec le groupe d'enfants, nous avons notre tournée spéciale. En général, elle dure de 9h à 16h, pas aussi longtemps que celle des adultes. En plus du plaisir de déambuler en groupe de maison en maison, il y a celui de la récolte du joli magot.»

Merci à Lorenz Giger!



Seen und Fischerei im Greyerzerland

In der Romandie wird das Fischen gross geschrieben und die Seen laden zum Entdecken ein!

Der Greyerzersee wurde in den 50er Jahren angelegt und gilt heute als Wahrzeichen der Region. Mit 20 Kilometern Länge und 75 Metern Tiefe ist er für seinen reichen Fischbestand bekannt: Hechte, Zander und Barsche. Das Angeln vom Boot aus ist erlaubt, trotzdem wird jedoch grundsätzlich vom Ufer aus geangelt. Während des Sommers profitieren vor allem Badelustige vom See.

Auch der jüngste Stausee des Kantons Freiburg, der Lessoc-See ist einmalig. Sein geringes Wasservolumen verursacht starke und rasche Niveauveränderungen. Der Wasserspiegel kann innerhalb eines Tages 4 bis 5 Meter steigen oder sinken. Dieser See ist hauptsächlich von Bachforellen und Äschen besiedelt.

Eingebettet, in einem Bergbiotop, wird der Montsalvens-See in mehrere kleinere Wasserflächen aufgeteilt. Als Stausee hat man ihm den Namen der Mönche gegeben, die die Region bewohnten. Der See wird hauptsächlich von Bachforellen, aber auch großen Äschen bevölkert. Der See ist schwer zugänglich, dadurch blieben bisher viele Stellen geschützt und erhalten.

Ein Fischer im Neuenburgersee

François Schmid fährt von Mai bis November mit seinem Boot hinaus zum Fischen, in der Regel um halb fünf Uhr morgens. Seinen Fang verkauft er an kleine Fischhändler und bei Henri Fasel vom Restaurant du Port in Estavayer-le-Lac. Die Fischbestände des Neuenburgersees sind in den letzten Jahren zurückgegangen, einige Arten sogar ganz verschwunden.

Seiner Meinung nach, hat er einen der schönsten Berufe der Welt: frei auf dem Wasser, immer ungewiss, was er fangen wird...

Marie-Claude Audergon •

Molésion depuis le lac de la Gruyère.
photo: Ludovic Péron,
Quelle: Wikipedia
Der Molésion vom Greyerzersee aus.

Les lacs et la pêche en Romandie

En Romandie, vive la pêche! Tradition, passion ou profession, tout est un art que chaque pêcheur professionnel ou amateur passionné se fait un plaisir de vous faire découvrir.

Chacun ses secrets... Chacun sa recette... Belle découverte.



Une matinée de pêche au départ d'Estavayer-le-Lac. (photo M. Schmid)
Fischen auf dem Neuenburgersee.

Le lac de la Gruyère

Ce lac artificiel, mis en eau dans les années cinquante, est aujourd'hui un fleuron de la région du même nom. Long d'une vingtaine de kilomètres et profond de 75 mètres, le lac de la Gruyère est reconnu pour son riche empoissonnement. Les brochets, les sandres et autres perches y sont nombreux et de belle taille. La pêche en bateau y est autorisée, à la traîne ou à l'ancrage, mais c'est en général depuis le bord que cet exer-



cice est pratiqué. En période estivale, les baigneurs et autres véliplanchistes profitent aussi de l'aubaine que leur procure ce lac.

Le lac de Lessoc

Le plus jeune des lacs artificiels du canton de Fribourg, le lac de Lessoc est aussi très particulier. En effet, son faible volume d'eau engendre des fluctuations de niveau rapides. Il n'est pas rare de le voir monter ou baisser de 4 à 5 mètres en une seule journée. Le lac est essentiellement peuplé de truites fario et d'ombres communs.

Le lac de Montsalvens

Encaissé dans un biotope montagneux, le lac de Montsalvens est morcelé en plusieurs petits plans d'eau. Lac artificiel, on lui a donné le nom des seigneurs qui habitaient la région et qui avaient construit une cité médiévale sur les hauts de ce site. Au lieu dit «En Bataille», on peut encore y voir les ruines imposantes de son château. Les poissons qui peuplent le lac sont surtout composés de truites fario, de chevesnes et étrangement de beaux spécimens d'ombre commun. La pêche en barque à rame y est pratiquée, mais c'est la pêche depuis le bord qui remporte le plus vif succès. Le lac est très difficile d'accès, ce qui a pour consé-



Lac de Lessoc
(photo: Bruno Corpataux)
Der Lessoc-See

Truite fario farcie
(photo: Marie-Claude Audergon)
Gefüllte Bachforelle



quence la sauvegarde et la protection de bon nombre d'endroits.

Une matinée de pêche

Pêcheur sur le lac de Neuchâtel, Monsieur François Schmid part de mai à novembre vers 4h30, majoritairement seul. Sa pêche est distribuée chez les particuliers et chez Monsieur et Madame Henri Fasel au Restaurant du Port à Estavayer-le-Lac.

Il est en général sur le lac environ 2 heures et rentre pour la préparation du poisson et la mise en vente. Puis il repart environ 1 heure pour aller à la pêche aux perches. Ce poisson diminue d'année en année. Le brochet, la truite, l'omble chevalier et le poisson blanc sont les variétés que l'on pêche dans le lac de Neuchâtel. Monsieur Schmid peut pêcher sur tout le lac de Neuchâtel et précise qu'Estavayer-le-Lac est un excellent coin de pêche.

Monsieur Schmid est un pêcheur retraité, heureux, et dit qu'il a un des plus beaux métiers du monde, libre sur l'eau, face à l'inconnu du volume de pêche et de l'arrivée de la journée: «le client s'adaptera» avec la préparation de filets ou de poissons entiers, prêts à cuisiner, sous vide ou prêts à congeler.

Marie-Claude Audergon •

Feine Spezialitäten:

Tracht und Brauch stellt in diesem Jahr typische Speisen aus allen Regionen der Schweiz vor.

Spécialités délicates:

La revue Tracht und Brauch présente cette année les plats typiques de chaque région suisse.

Recette Truite fario farcie de légumes

1 truite fario, éviscérée, sel, poivre

Farce:

200g de carottes, épluchées,
200g de pommes de terre nouvelles,
épluchées
1 botte d'oignons nouveaux,
avec les tiges
1 limette
2 cs d'huile d'olive
1 bouquet de persil haché
2-3 feuilles de laurier
1 dl de vin blanc
1 dl de bouillon de légumes

Préparation:

Préchauffer le four à 170°. Rincer le poisson à l'eau froide et l'essuyer. Entailler 3 à 4 fois la peau en biseau, des deux côtés. Assaisonner à l'intérieur et à l'extérieur

Détailler les légumes en petits morceaux.

Couper les tiges vertes des oignons nouveaux et en réserver une tasse. Laver la limette et la couper en petits cubes avec la peau. Faire sauter les légumes, la limette et les fines herbes dans l'huile d'olive en les gardant croquants. Mouiller avec le vin et le bouillon, porter à ébullition et assaisonner. Répartir une partie de la farce dans le ventre du poisson et poser celui-ci dans un plat réfractaire. Couvrir le poisson du reste de la farce et l'arroser du liquide de cuisson. Cuire le poisson 20 à 30 minutes au milieu du four. L'arroser 1 à 2 fois de liquide de cuisson. Parsemer le poisson de verdure d'oignon et servir immédiatement.

Rezept Bachforelle gefüllt mit Gemüse

1 Bachforelle, ausgenommen, Salz, Pfeffer

Füllung:

200g geschälte Rüebli,
200g junge Kartoffeln, geschält
1 Bund Frühlingszwiebeln
1 Limette
2 Suppenlöffel Olivenöl
1 Bund gehackte Petersilie
2-3 Lorbeerblätter
1 dl Weisswein
1 dl Gemüsebrühe

Zubereitung:

Ofen auf 170° vorheizen. Unter fließendem kaltem Wasser waschen und trocken tupfen, Haut auf beiden Seiten 3-4 mal kreuzförmig einschneiden und innen und aussen würzen.

Gemüse in kleine Würfel schneiden. Zwiebelröhrl separat in feine Ringe schneiden und beiseite stellen. Limette waschen und mit Schale in kleine Würfel schneiden. Gemüse, Limette und Kräuter in Olivenöl andünsten, dass sie noch bissfest sind. Weisswein und Brühe angießen und aufkochen lassen. Abschmecken. Einen Teil der Füllung im Fisch verteilen und diesen in eine ofenfeste Form legen. Mit restlichem Gemüse bedecken und Kochflüssigkeit zugeben. 20-30 Minuten in der Mitte des Ofens backen. Zwischendurch bei Bedarf 1-2 Mal mit der restlichen Kochflüssigkeit begiessen. Mit dem Zwiebelgrün bestreuen und sofort servieren.

Potzdonnerwätter!

Unter diesem Titel lädt die Trachtengruppe Buechibärg zum Frühlingsfest am 11. und 12. Mai 2013 in der Mehrzweckhalle Lütterswil (SO) ein. Die Wetterprognosen für 2013 der fünf Hubel-Meteorologen aus Lohn-Ammannegg werden umrahmt von Tänzen der Trachtengruppe Buechibärg, der Kinder- und Jugendgruppe und des Sängeresembles plus/minus 8. Zu den Volkstänzen und zum freien Tanz spielt die Kapelle «Echo vom Napf» auf.

Als Besonderheit bietet die Trachtengruppe Buechibärg für den Muttertag die Möglichkeit, bereits im Vorfeld Gutscheine für ein festliches Mittagessen und das Unterhaltungsprogramm reservieren zu können. Möchten Sie mit einem Geschenkgutschein Ihrer Frau, Mutter, Partnerin, Freundin und der ganzen Familie eine grosse Freude bereiten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kontakt: Pablo Egolf, 032 661 05 18, doraundpablo@solnet.ch



Die IG für Volkskultur Schweiz (IGVS) ist neu aufgestellt!

Nationalrat Albert Vitali, Oberkirch ist neuer Präsident der IG Volkskultur Schweiz. Gleichzeitig schliesst die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia eine Leistungsvereinbarung mit der IGVS ab, die ihre neue Geschäftsstelle im Haus der Volksmusik, Altdorf hat. Nach 15-jähriger Präsidentschaft trat alt Nationalratspräsident Hanspeter Seiler als Präsident der IGVS zurück, die Schweizerische Trachtenvereinigung wird im Vorstand neu von Robert Rüegger, Rothrist vertreten.

Markus Brülisauer, Leiter des Hauses der Volksmusik ab 1. Juli 2013 kümmert sich fortan um die IGVS-Geschäftsstelle.



Bergbahnen begeistern



Das 150-jährige Schloss Hünegg in Hilterfingen am Thunersee, ein herrschaftlicher Sitz in einem zauberhaften Park, ist an sich schon eine Reise wert. Die Ausstattung des Schlosses blieb seit 1900 unverändert. Eine einzigartige Sonderausstellung zum Thema «Bergbahnen» präsentiert im Schlosspark und im Dachgeschoss einen Querschnitt von Pionierleistungen im schweizerischen Berg- und Gebirgsbahnbau. Mit historischen Fotos, ca. 200 Modellen und 1:1 Exponaten, mit Filmausschnitten und bewegten Modellbahn-Anlagen wird Einblick geboten in die faszinierenden Entwicklungsschritte vom ersten Skilift über das Funi, von der dampfbetriebenen Zahnrad- zur modernen Gondel-, Stand- und Luftseilbahn. Eine Ausstellung, welche nicht nur technisch Interessierte, sondern auch Familien mit Kindern begeistert.

Öffnungszeiten: 12. Mai bis 20. Oktober 2013, täglich 14 bis 17 Uhr und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Infos unter www.schlosshuenegg.ch.

Jodlerfest im Toggenburg!



Einmal im Leben ein Jodlerfest in der Jodlerhochburg Toggenburg miterleben zu dürfen, wo die Traditionen und das Brauchtum nicht nur zur Schau getragen, sondern echt, mit Stolz und Überzeugung gelebt werden, ist für jeden Liebhaber echt schweizerischer Traditionen ein «Muss»! Dem OK ist kein Aufwand zu viel, den Aktiven wie auch den Gästen aus der ganzen Schweiz ein einmaliges und einzigartiges Jodlerfest bieten zu können. Wer somit drei unbeschwertere und unvergessliche Tage erleben will, besucht das Jodlerfest in Wattwil, im lieblichen Toggenburg.

Gegen 4'000 Aktive haben sich für ein Teilnahme angemeldet. Viele Spitzenformationen mit Rang und Namen werden anwesend sein, so dass die Vortragszeiten verlängert werden mussten. Weitere Informationen: www.wattwil2013.ch.

Le Chat et la Panthère rose

Concert du groupe folklorique Errance et de la Chanson du Pays de Porrentruy



Photo Yann Béguelin

Si le Chat botté m'était chanté avait fait salle comble en février 2011. Cette année, Le Chat et la Panthère rose a également connu un grand succès, puisque près de 500 personnes ont assisté aux trois représentations données à la halle de gymnastique de Delémont ainsi qu'à la salle culturelle de Fontenais.

Avec pour thème le problème de l'eau et le gaspillage qu'on en fait parfois, une quinzaine de chansons, entrecoupées de dialogues, ont illustré le spectacle. Les Nains ayant détourné l'eau, le Chat avait pour mission de leur ramener la Panthère rose, condition sine qua non au retour du précieux liquide.

Après bien des péripéties, au travers de chansons telles que Le jour où la pluie viendra, Tout au long du Doubs, Le petit pont de bois, le magicien transformera un vulgaire caillou pour faire apparaître la Panthère rose, ce merveilleux diamant. Et c'est avec Toute la pluie tombe sur moi que se terminera ce merveilleux spectacle qui a enthousiasmé le public.

Direction Jacques Chételat. Accompagnement au piano Carlyn Monnin. Saxophone Félicien Hêche.

Marcel Odiet •



Obwalden zeigt neue Trachtentänze

Unter dem Motto «Obwalden zeigt neue Trachtentänze 2» organisieren die Trachtengruppen aus dem Kanton Obwalden am 9. November 2013 einen Tanzkurs in Sarnen. An diesem Tanzkurs möchten wir gerne den Interessenten sechs neue und unveröffentlichte Tänze zeigen. In der Dorfturnhalle in Sarnen werden die Tänze gezeigt, vorgeführt und anschliessend zusammen einstudiert. An diesem Anlass besteht auch gleich die Gelegenheit, die entsprechenden Tanzbeschreibungen, Noten und einen Übungsträger zu erwerben. Am Abend findet ein Unterhaltungsprogramm statt. Dort zeigen die einzelnen Trachtengruppen mit mehr neuen, speziellen, schönen und anspruchsvollen Tänzen aus ihren Gemeinden ihr Können. Musikalisch werden sie von den jeweiligen Trachtenmusiken begleitet, welche dann anschliessend auch noch zum Tanz aufspielen werden.

Infos unter: 041 660 51 06, pbloetscher40@bluewin.ch oder www.trachten-ow.ch

Neue Messe für Kunsthandwerk

In der Festhalle Seepark in Sempach findet am 25. – 26. Mai 2013 die erste umfassende Kunsthandwerkmesse in der Zentralschweiz statt. Mehr als 80 Künstler aus allen vier Landesteilen zeigen ihre Kunstwerke.

Die umfassende Verkaufsausstellung zeigt die vielfältigen Sparten und Kunstformen des Kunsthandwerks auf qualitativ hohem Niveau. Viele Handwerker werden durch Übung zu Künstlern. Sie arbeiten nach eigenen Entwürfen und stellen Unikate her. Künstlerinnen und Künstler orientieren sich an alten Techniken, führen sie aber mit neuen Materialien aus. Sie experimentieren mit Althergebrachtem und schaffen daraus etwas Eigenes und Originelles. Darum sind die Übergänge zwischen Volkskunst, Kunsthandwerk und

Kunst sehr fließend. Quer durch alle Sparten bietet die Messe ein Forum für traditionelles und zeitgenössisches Kunsthandwerk, das in all seinen Facetten gezeigt wird.

Sa, 10.00 – 18.00 Uhr,
So, 09.00 – 17.00 Uhr,
www.kunsthandwerkmesse.ch



2. Rang am Wettbewerb für Konditor-Confiseure

Carmen Suter, Mitglied der Trachtengruppe Birnenstorf, hat am Wettbewerb der Berufsschule Winterthur für angehende Konditor-Confiseure des Kantons Zürich teilgenommen und dafür ein aufwändig-süßes Kunstwerk kreiert. Pro Tanzpaar hat die Künstlerin 10-15 Stunden, für das gesamte Kunstwerk ca. 80 Arbeitsstunden investiert. Carmen Suter erreichte den 2. Rang der Ausstellung und erhielt zusätzlich den wohlverdienten Publikumspreis. Wir gratulieren zur guten Idee und zum Erfolg – allerdings wird nach dem regelmässigen Verspeisen solcher süsser Kunstwerke eine Anpassung der eigenen Tracht wohl nicht zu vermeiden sein...!



Madeleine Regamey 1923 – 2013

C'est avec grande tristesse que nous devons vous informer du décès de Madeleine Regamey. Nous ne serons pas oublier sa charmante participation en tant que partenaire de danse de Georges Pluss lors de toutes les semaines de danse populaire de Fiesch (1969-1980). Jusqu'à récemment, la chère défunte a suivi attentivement le parcours de la Fédération nationale des costumes suisses et n'a pratiquement manqué aucune assemblée des délégués. Elle a reçu pour ses loyaux services et sa fidélité, l'insigne de reconnaissance de la Fédération nationale des costumes suisses lors de l'assemblée des délégués à Villars en 1988.

In tiefer Trauer müssen wir Ihnen den Hinschied von Madeleine Regamey mitteilen. Unvergessen bleibt sie uns als charmante Tanzpartnerin von Georges Pluss an allen Fiescher Volkstanzwochen (1969-1980).

Bis zuletzt verfolgte die liebe Verstorbene den Werdegang der Schweizerischen Trachtenvereinigung aufmerksam und verpasste kaum einmal eine Schweizerische Delegiertenversammlung. Für ihre grossen Verdienste und ihre beispielhafte Treue verlieh ihr die Schweizerische Trachtenvereinigung an der Delegiertenversammlung 1988 in Villars die Ehrennadel.



Assemblée des délégués FNCS (photo: Johannes Schmid-Kunz)
Delegiertenversammlung STV, Meiringen 1995

Neue Chorleiterausbildung

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Chorvereinigung, des Berner Kantonalgesangsverbandes und einer privaten Musikschule in Bern hat die VLK der STV eine neue nebenberufliche Chorleiterausbildung mit Abschluss Zertifikat CH1 aufgebaut. Sie spricht vorwiegend amtierende Chorleiter/-innen und interessierte Sänger/-innen von Laienchören an. Die Ausbildung dauert 2 Jahre (ca. 200 Std) und ist in Grundstufe und Aufbaustufe gegliedert. Dieser Lehrgang beginnt im September 2013 in Bern und findet meist samstags statt.

Unterrichtsfächer:

- Chorleitung
- Musikgeschichte
- Literaturkunde
- Stimmbildung/Sologesang
- Klavier und einfaches Partiturspiel
- Musiktheorie

Voraussetzungen:

- Musikalische Voraussetzungen (Gehör, Stimme, Musikalität)
- Elementares Klavierspiel
- Erfahrung im Chorsingen
- pädagogische Eignung
- praktische Arbeit mit einem Chor (ab Aufbaustufe obligatorisch)

Die STV unterstützt diese Ausbildung und wird Absolventinnen und Absolventen, die einen Trachtenchor leiten, nach Abschluss dieser Ausbildung einen Anteil der Kurskosten rückerstatten.

Die Ausbildung findet in deutscher Sprache statt.

Detaillierte Informationen über die Aufnahmebedingungen, Ausbildungskosten und Unterrichtstage sowie das Anmeldeformular können ab anfangs Mai 2013 von der Homepage der STV heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen auch die Co-Präsidentin der VLK: Gabriela Moser Regli 033 971 29 85 oder gabriela_moser@bluemail.ch

Die VLK empfiehlt diese Chorleiterausbildung und wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg.

Nouvelle formation de directrice et de directeur de chorale

La CCP de la FNCS a, en collaboration avec l'Union suisse des chorales, la Fédération cantonale bernoise de chant ainsi qu'une Ecole de musique privée de Berne, élaboré une nouvelle formation de directrice ou directeur de chorale à titre d'activité professionnelle secondaire avec diplôme final CH1. Cette formation s'adresse en particulier aux directrices et directeurs de chorale en exercice et aux chanteuses et chanteurs intéressés aux chorales d'amateurs. La formation dure 2 ans (env. 200 heures), elle est structurée en une étape de base et de développement. Ce cours débute en septembre 2013 et a lieu en grande partie le samedi.

Matière enseignée:

- Direction de chorale
- Histoire de la musique
- Littérature
- Phonation/chant solo
- Piano et jeu de partition simple
- Théorie musicale

Conditions préalables:

- Conditions musicales (avoir l'oreille, voix, musicalité)
- Interprétation élémentaire au piano
- Expérience de chant au sein d'une chorale
- Capacités pédagogiques
- Travail pratique avec une chorale (obligatoire dès l'étape de développement)

La FNCS soutient cette formation et remboursera à l'issue de la formation une partie des frais de cours aux diplômés qui dirigent une chorale en costume.

La formation a lieu en langue allemande.

Les informations de détail au sujet des conditions à l'examen d'entrée, frais de cours et jours d'enseignement ainsi que le formulaire d'inscription pourront être téléchargés à partir de mai 2013 sur le site Internet de la FNCS.

Vous pouvez contacter la co-présidente de la CCP Gabriela Moser Regli 033 971 29 85 ou gabriela_moser@bluemail.ch pour de plus amples informations.

La CCP recommande cette formation de directrice et directeur de chorale et souhaite plein succès aux participantes et participants.

Einladung zum Kurs- und Informationsmorgen 2013 auf dem Appenberg

Samstag, 2. November 2013, von 9.30 Uhr bis 12 Uhr.

Liebe KantonsleiterInnen, Kantonalverantwortliche fürs Singen, ChorleiterInnen und TeilnehmerInnen vom Appenberg-singwochenende

Wir laden euch herzlich ein zum diesjährigen Informations- und Kursmorgen:

Schweiz. Sing- und Tanzwochenende Wattwil 2014

Schweizerisches Trachtenchortreffen 2016

Chorleiterausbildung – erste Erfahrungen

Referat: Geschichte des Volksliedes

Am Besten kombiniert ihr den Kursmorgen mit dem Appenberg-singwochenende.

Personen, die am Singwochenende teilnehmen, können sich für den Kursmorgen direkt per Singwochenende-Anmeldeformular anmelden.

Der Kurs ist ein Angebot der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Die Teilnahme ist gratis.

Die Teilnehmerpost für den Kursmorgen folgt Ende Oktober.

Die Volksliedkommission freut sich auf eine grosse

Teilnehmerrunde.

Anmeldung: bis spätestens 9. Oktober 2013 per Mail,

Post oder Online:

Schweizerische Trachtenvereinigung, Postfach,

Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

info@trachtenvereinigung.ch/www.trachtenvereinigung.ch

Invitation au cours du matin 2013 à Appenberg

Samedi 2 novembre 2013 de 9.30h à 12h

Chers directrices et directeurs de chant cantonaux, directeurs et directrices de chorales et participant(e)s au week-end d'Appenberg

Nous vous convions cordialement à prendre part à ce cours spécial du matin qui aura lieu cette année avec les thèmes suivants:

Cours suisse de chant et de danse à Wattwil en 2014

4ème rencontre suisse des chorales en 2016

Cours pour formation de directeurs – premières expériences

Conférence: histoire du chant populaire

Les personnes participant au week-end de chant peuvent s'annoncer à ce cours du matin à l'aide du formulaire d'inscription à ce week-end.

Il s'agit là d'une offre de la Fédération nationale des costumes suisses. La participation est gratuite.

Un courrier sera adressé aux participant(e)s qui ne prennent part qu'au cours du matin vers la fin octobre.

La commission de chant populaire se réjouit d'ores et déjà de votre nombreuse participation.

Inscription: jusqu'au 9 octobre 2013 au plus tard par e-mail,

courrier ou en ligne:

Fédération nationale des costumes suisses, case postale,

Rosswiesstr. 29, 8608 Bubikon

info@costumes.ch/www.costumes.ch

- Anmeldung Kursmorgen vom 2. November 2013 / Inscription au cours du matin du 2 novembre 2013**
 Anmeldung zum Singwochenende auf dem Appenberg / Inscription au week-end de chant sur l'Appenberg

Gruppe / Groupe	Kanton / Canton
Name / Nom	Vorname / Prénom
Strasse / Rue	PLZ, Ort / NPA, localité
Telefon Privat / Téléphone privé	Geschäft / Bureau
Bitte Zutreffendes ankreuzen / Veuillez marquer d'une croix ce qui convient	
<input type="checkbox"/> Sopran / Soprano	<input type="checkbox"/> Alt / Alto
<input type="checkbox"/> Tenor / Ténor	<input type="checkbox"/> Bass / Basse
<input type="checkbox"/> Doppelzimmer / Chambre double	<input type="checkbox"/> Mehrbettzimmer / Chambre à plusieurs lits
<input type="checkbox"/> Singleleiter / Directeur de chorale	<input type="checkbox"/> Touristenlager / Dortoirs
Ich teile das Zimmer mit / Je partage la chambre avec _____	
<input type="checkbox"/> Teilnahme ohne Übernachtung / Participation sans nuitée	
Teilnahme bereits ab Samstagmorgen / Participation le samedi matin déjà	
<input type="checkbox"/> ja / oui <input type="checkbox"/> nein / non	
Konolfingen-Bahnhof an / Gare de Konolfingen, arrivée à: _____	
ab / départ: _____	
Ort und Datum / Lieu et date	
Unterschrift / Signature	

Einsenden an: Schweizerische Trachtenvereinigung,
 Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon,
 info@trachtenvereinigung.ch/www.trachtenvereinigung.ch

A envoyer à: Fédération nationale des costumes suisses,
 Rosswiesstrasse 29, case postale, 8608 Bubikon,
 info@costumes.ch/www.costumes.ch

Singwochenende auf dem Appenberg, 2. und 3. November 2013 Week-end de chant à Appenberg, 2 et 3 novembre 2013

Programm

Samstag, 2. November	Sonntag, 3. November
14.00 Uhr Begrüssung	09.00 Uhr Besinnlicher Auftakt (freiwillig)
14.15 Uhr Singen	09.30 Uhr Singen
15.25 Uhr Pause	12.15 Uhr Mittagessen
16.00 Uhr Singen	14.00 Uhr Singen
18.15 Uhr Nachtessen	15.50 Uhr Schlussworte
20.00 Uhr Singen	

anschliessend gemütliches Beisammensein

Zusatzangebot am Samstagmorgen: (siehe Seite 25)

SingleiterInnen (Mitglieder der Volksliedkommission)

Aus verschiedenen Regionen der Schweiz.

Thema

Die 4 Elemente: Wasser, Erde, Feuer, Luft

Teilnahmeberechtigung

4 Frauen und 4 Männer pro Gruppe.

Die Absprache über die Teilnahme muss innerhalb der Trachtengruppe erfolgen! Kontrolle der Anmeldungen: Wegen der grossen Nachfrage wird die Gruppenzugehörigkeit kontrolliert. Frühzeitige Anmeldung lohnt sich, späte Anmeldungen kommen auf die Warteliste. ChorleiterInnen und KantonalpräsidentInnen (mit PartnerIn) sowie weitere Männer können ausserhalb des Kontingents teilnehmen.

Anmeldung

Pro Person mit Anmeldeformular bis 13. August 2013; spätere Anmeldungen: Anmeldegebühr CHF 20.–.

(Berücksichtigung: Datum des Poststempels). Aus MwSt.-technischen Gründen werden 2 Rechnungen verschickt. Diese sind bis Ende September einzuzahlen, ansonsten werden die Plätze wieder freigegeben. Für den Kursmorgen erhalten die Teilnehmer Ende Oktober separate Post.

Kursort

Kulturzentrum Appenberg, 3532 Zäziwil, Tel. 031 7904040, www.appenberg.ch

Kosten Preise

Doppelzimmer	CHF 134.–
Mehrbettzimmer	CHF 126.–
Touristenlager	CHF 105.–

Inbegriffen sind:

Übernachtung mit Frühstück, zwei Hauptmahlzeiten, Mineralwasser und Kaffee zu den Hauptmahlzeiten, Kaffeepause.
 Mahlzeiten ohne Übernachtung: CHF 79.–
 Zwei Hauptmahlzeiten inkl. Mineralwasser und Kaffee, Kaffeepause.

Annullierungsbedingungen

12 Wochen vor Kursbeginn 80%
 17 Tage vor Kursbeginn 100%

Kursgeld

CHF 40.– inkl. Notenmaterial.

Bahnreisende

Abholdienst ab Station Konolfingen (nur bei Angabe der Ankunftszeit).

Samstag-Mittagessen

Mittagessen am Samstag bitte im Kulturzentrum Appenberg direkt melden.

Anmeldeformular für Kurs- und Informationsmorgen und Singwochenende Appenberg 2013 auf Seite 24.

Talon d'inscription à la matinée de cours et d'information et au week-end de chant sur l'Appenberg 2013 à la page 24.

Programme

Samedi 2 novembre	Dimanche 3 novembre
14h bienvenue	9h méditation
14h15 chant	9h30 chant
15h25 pause	12h15 repas de midi
16h chant	14h chant
18h15 repas du soir	15h50 clôture
20h chant	

ensuite partie récréative

Offre complémentaire de la matinée du samedi (voir page 25)

Directeurs/directrices de chorales (membres de la commission de chant populaire)

En provenance de diverses régions de Suisse.

Thème

Les 4 éléments: eau, terre, feu, air

Droit de participation

4 dames et 4 messieurs par groupe. La concertation concernant la participation doit se faire au sein du groupe! Contrôle des inscriptions. En raison de la forte demande, l'appartenance à un groupe sera contrôlée. Il est recommandé de s'inscrire assez tôt. Les inscriptions retardataires seront mises sur une liste d'attente. Les directrices et directeurs de chorales et les présidents des cantons (avec partenaire) ainsi que les messieurs supplémentaires peuvent participer hors contingent.

Inscription

Par personne à l'aide du bulletin d'inscription jusqu'au 13 août 2013; frais pour inscriptions tardives: CHF 20.– (le timbre postal fait foi). Pour des raisons techniques de TVA, il sera envoyé deux factures. Celles-ci sont à régler d'ici la fin septembre, sinon les places seront libérées pour d'autres participant(e)s. Un courrier spécial parviendra à ceux qui participent au cours du matin.

Lieu du cours

Centre culturel d'Appenberg, 3532 Zäziwil, 031 7904040, www.appenberg.ch

Coûts

Chambre double	CHF 134.–
Chambre à plusieurs lits	CHF 126.–
Dortoir	CHF 105.–

Y compris:

Nuit et petit déjeuner, deux repas principaux, eau minérale et café aux repas principaux, pause café.
 Repas sans nuitée: CHF 79.–
 Deux repas principaux y compris eau minérale et café, pause café.

Conditions d'annulation

12 semaines avant le début du cours 80%
 17 jours avant le début du cours 100%

Frais d'inscription

CHF 40.– y compris les partitions

Voyageurs en train

Service de taxi organisé depuis la gare de Konolfingen (uniquement sur déclaration de l'heure d'arrivée).

Repas de samedi midi

Prière de s'annoncer directement sur place le samedi au centre culturel d'Appenberg.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser von «Tracht und Brauch»

Im kommenden Juni finden hier in Chur die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung sowie das Schweizerische Volkstanzfest statt. Als Bündner «Kulturminister» freut es mich ausserordentlich, dass unsere Kantonshauptstadt Austragungsort sein darf.

Graubünden ist stolz auf seine kulturelle Vielfalt: Beginnend mit unseren drei Kantonssprachen, die in den 150 Tälern gesprochen werden, über die vielen Museen, Galerien und Ausstellungen zu den teils seit Jahrhunderten gepflegten Brauchtümern bis hin zu Theateraufführungen und Konzerten.

Ich selbst bin ein regelmässiger Kulturgänger, geniesse Konzerte und Theaterstücke, spiele Klavier. Seit bald 40 Jahren bin ich Aktivmitglied im Jodelclub Calanda Chur und somit oft auch selbst in einer Tracht unterwegs. Wie Sie auf dem Bild sehen, ist es durchaus von Vorteil, wenn man als junger Mann von seiner damaligen Freundin und heutigen Frau in die Geheimnisse

des Tanzens eingeführt worden ist. So kommt man selbst dann nicht in Verlegenheit, wenn unsere Bündner Bundesrätin – ebenfalls in Tracht – dank rassischer Ländlermusik spontan zu einem flotten Tänzchen aufgelegt ist.

Ich hoffe, dass möglichst viele von Ihnen in diesem Sommer den Weg nach Chur finden, um gemeinsam unser wunderbares Brauchtum zu pflegen. Wir freuen uns auf Sie!

Martin Jäger, Regierungsrat •

«Miar freuand üs uf eu»

Liebe Trachtenleute

«Miar freuand üs uf eu» und hoffen, dass die Delegiertenversammlung und das Schweizerische Volkstanzfest am 15. und 16. Juni 2013 in Chur für alle zu einem besonderen Erlebnis werden, von dem wir anschliessend noch lange erzählen können. Das OK ist mit viel Eifer dabei ein gemütliches Fest mit viel Musik und Tanz zusammenzustellen und wir freuen uns, wenn zahlreiche Trachtenleute aus nah und fern zu uns ins Bündnerland kommen. Also bis bald in Chur.

Informationen zum Schweizerischen Volkstanzfest 2013 in Chur

Die Anmeldekarten für die Delegiertenversammlung, das Schweizerische Volkstanzfest und die Vorführungen lagen der letzten Ausgabe (Tracht und Brauch 1/2013 vom 04.02.2013) bei. Neue Informationen werden laufend auf unserer Webseite www.tanzfestchur.ch aufgeschaltet. Bei Fragen sind wir auch telefonisch erreichbar unter 081 286 93 43 oder per Email an info@tanzfestchur.ch.

Bis Ende Mai 2013 erhalten die angemeldeten Gruppen und Einzelpersonen die entsprechenden Unterlagen (Festkarten, Festabzeichen, Bons für Essen, Festführer usw.).

Wir, das OK und die Bündner Trachtenvereinigung, freuen uns mit euch ein schönes Fest zu verbringen.

Also – bis bald in Chur!

OK Schweizerisches Volkstanzfest und Delegiertenversammlung STV 2013 •

Chères lectrices et lecteurs de «costumes et coutumes»

En juin prochain auront lieu à Coire l'assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses ainsi que la Fête suisse de danse populaire. En tant que «ministre de la culture» je suis très heureux que la capitale de notre canton ait été choisie pour la mise sur pied de ces deux manifestations.

Les Grisons sont fiers de leur diversité culturelle: en commençant par nos trois langues cantonales qui sont parlées dans 150 vallées, par les nombreux musées, galeries, expositions et en passant par les coutumes en partie cultivées depuis des siècles jusqu'aux représentations théâtrales et concerts.

Je suis moi-même un adepte de culture, je fréquente concerts et pièces théâtrales, je joue du piano. Depuis bientôt 40 ans je suis membre actif du club des jodleurs Calanda Chur et porte ainsi le costume à maintes occasions. Comme vous le voyez sur la photo, c'est bien sûr un avantage lorsqu'on est accompagné en tant que jeune homme par sa petite amie qui deviendra sa femme et

qui vous a initié alors aux secrets de la danse populaire. De cette façon, nous ne sommes pas embarrassés lorsque notre Conseillère fédérale grisonne – également en costume – se met à danser spontanément sur des rythmes endiablés de musique populaire.

J'espère que grand nombre d'entre se déplaceront à Coire cet été, afin de vivre ensemble une merveilleuse coutume. Nous nous réjouissons de vous y rencontrer!

Martin Jäger, Regierungsrat •



«Votre venue nous enchante»

Chers ami/es du costume

«Votre venue nous enchante» et nous espérons que l'assemblée des délégué/es et la fête suisse de danse populaire des 15 et 16 juin 2013 à Coire resteront gravé longtemps dans vos mémoires. Le comité d'organisation vous a concocté une fête conviviale avec beaucoup de musique et de danse et nous nous réjouissons d'accueillir de nombreux ami/es du costume de près et de loin dans les Grisons. Alors à bientôt à Coire.

Informations au sujet de la Fête suisse de danse populaire 2013 à Coire

Vous trouverez le bulletin d'inscription à l'assemblée des délégué/es, à la Fête suisse de danse populaire et aux productions dans le dernier numéro de la revue fédérative (costumes & coutumes 1/2013 du 04.02.2013). Les dernières informations au sujet de cette manifestation sont constamment actualisées et publiées sur le site Internet www.tanzfestchur.ch. En cas de questions, nous sommes également atteignables par téléphone au 081 286 93 43 ou par e-mail à info@tanzfestchur.ch.

Les groupes annoncés et les personnes individuelles recevront d'ici fin mai 2013 les documents correspondants (cartes, insignes, livret de fête, bons de repas, etc.).

Nous nous réjouissons avec le comité d'organisation et la Fédération grisonne des costumes de passer une fête magnifique en votre compagnie.

Alors – à bientôt à Coire!

CO de la Fête suisse de danse populaire et de l'assemblée des délégués FNCS 2013 •

Tgears cumembers dal'uniun da costums

«Nus salegagn da salidar vus» e nus speragn, ca la radunanza da delegos alu la feasta da sault diils 15. a 16. da zarcladur 2013 vegnan par tuts tiar egn grund plascher. L'organisaziun e fetg activa, ei dat egn feasta cun blear music und saults. Nus vagn grund plascher, scha blearas dunnas ed umens cun costums vegnan tier nus el grischun, moschapeia tochen lu!

Nus s'allegrain, bainvegna a Cuira!

Cari membri del unione dei costumi

siamo molto felici di vedervi così numerosi. Speriamo di cuore che l'assemblea dei delegati e la festa svizzera di danza popolare del 15 e 16 giugno 2013 a Coira diventi per voi tutti un'esperienza indimenticabile e che ne serberete un bel ricordo ancora per molti anni. Il comitato organizzativo si sta impegnando a fondo per organizzare una festa con molta bella musica. Saremmo molto lieti di poter ospitare da noi nei Grigioni tanti amici con costumi tradizionali provenienti da tutte le parti del nostro bel paese. Vi aspettiamo numerosi a Coira.

In ogni caso: Benvenuti a Coira!



Samstag, 15. Juni 2013, Samedi, 15 juin 2013

09.45	Delegiertenversammlung der STV im Festzelt mit anschliessendem Apéro <i>Assemblée des délégués sous la cantine puis apéritif</i>	Quaderwiese Quaderwiese
09.30 – 12.00	Treffen der Bündner Kindertanzgruppen (Zuschauer willkommen) <i>Rencontre des groupes de danse d'enfants des Grisons (spectateurs bienvenus)</i>	RhB-Park <i>Parc des chemins de fer rhétiques</i>
13.30 – 22.00	Schweizerisches Volkstanzfest sowie Tanzvorführungen in verschiedenen Lokaltäten und freier Tanz <i>Fête suisse de danse populaire, productions de danse à différents endroits, danse libre</i>	Quaderwiese, Theaterplatz, RhB-Park <i>Quaderwiese, Place du théâtre, Parc des chemins de fer rhétiques</i>
bis 24.00	Musik und Tanz im Festzelt <i>Musique et danse sous la cantine</i>	Quaderwiese Quaderwiese
22.00 - 03.00	Musik und Tanz im Restaurant Marsöl <i>Musique et danse au restaurant Marsöl</i>	Marsöl Marsöl

Sonntag, 16. Juni 2013, Dimanche, 16 juin 2013

10.00	Ökumenischer Gottesdienst sowie anschliessend gemeinsamer Umzug (Verschiebung) zur Quaderwiese und Apéro <i>Culte oecuménique et cortège en commun (déplacement) jusqu'au «Quaderwiese» puis apéritif</i>	Martinskirche, Quaderwiese <i>Eglise St-Martin, Quaderwiese</i>
12.00 – 16.00	Fortsetzung Schweizerisches Volkstanzfest sowie Tanzvorführungen in verschiedenen Lokaltäten und freier Tanz <i>Poursuite de la Fête suisse de danse populaire ainsi que productions de danse à différents endroits et danse libre</i>	Quaderwiese, Theaterplatz, RhB-Park <i>Quaderwiese, Place du théâtre, Parc des chemins de fer rhétiques</i>
16.00	Schluss des Schweizerischen Volkstanzfestes <i>Fin de la Fête suisse de danse populaire</i>	

www.tanzfestchur.ch

Geschäftsliste der Delegiertenversammlung 2013

Begrüssung und Organisation der Versammlung

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. Juni 2012 in Wettingen («Tracht und Brauch» 3/12)
2. Genehmigung des Jahresberichts («Tracht und Brauch» 2/13)
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2012 («Tracht und Brauch» 2/13)
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2013
5. Wahlen
Wahl eines neuen Geschäftsleitungsmitglieds
Vorschlag der Region Westschweiz
Monica Péter, Neuenburg/NE
6. Aufnahme neuer Mitglieder
7. Ehrungen
8. Anträge von Mitgliedern und Organen
9. Bestimmung zielverwandter Organisationen
10. Statutenänderung
11. Veranstaltungen der STV

Ordre du jour de l'assemblée des délégués 2013

Allocution de bienvenue et organisation de l'assemblée

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 16 juin 2012 à Wettingen («Costumes et Coutumes» 3/12)
2. Approbation du rapport annuel («Costumes et Coutumes» 2/13)
3. Approbation des comptes annuels 2012 («Costumes et Coutumes» 2/13)
4. Fixation des cotisations des membres pour 2013
5. Elections
Election d'un nouveau membre du comité directeur
Proposition de la région Romandie
Monica Péter, Neuchâtel/NE
6. Admission de nouveaux membres
7. Honneurs
8. Motions de membres et d'organes
9. Désignation d'organisations à buts similaires
10. Modification des statuts
11. Manifestations de la FNCS

Gönnervereinigung

Generalversammlung der Gönnervereinigung der Schweizerischen Trachtenvereinigung am Freitag, 14. Juni 2012, 18.30 Uhr im Sitzungszimmer, Hotel Stern, Chur/GR statt.

Traktandenliste:

- Begrüssung
- Protokoll der Generalversammlung vom 16. Juni 2012 in Wettingen
- Berichterstattung des Vorstands
- Rechnung/Finanzen
- Revisionsbericht
- Jahresbeitrag
- Aktivitäten
- Verschiedenes

Die Akten liegen ab 18.00 Uhr zur Einsicht auf.

Reise nach Costa Rica

Schweizer Trachtenleute reisten im vergangenen März nach Costa Rica und kehrten voller positiver Eindrücke nach Hause zurück. Begegnungen mit der reichen Natur sowie mit liebenswerten Menschen bei Musik, Tanz und Gesang standen auch bei dieser Reise im Mittelpunkt.

Im September 2014 findet die nächste STV-Reise statt: auf vielfachen Wunsch ist es dann eine Flusskreuzfahrt in Europa. Die Informationen werden Sie rechtzeitig in Tracht und Brauch erhalten.

Neue CD – «Bündner Tanztour»

«Sapperlot – für diesen Volkstanz gibt es ja gar keine Musik auf Tonträger mehr!» So und ähnlich ärgerten sich Bündner Volkstänzerinnen und Volkstänzer immer wieder über fehlende Aufnahmen oder aber sie vermissten bei bestehenden Tonträgern die für sie wichtige Einleitung. Um den Volkstanzgruppen im Kanton Graubünden und in der ganzen Schweiz neue attraktive Aufnahmen für ihre Arbeit zu liefern, haben Bündner Formationen, welche auch am Schweizerischen Volkstanzfest 2013 in Chur mitwirken, alte und neue Tänze aus Graubünden aufgenommen. Daraus entstanden ist nun nicht nur ein praktisches Werkzeug für die schweizerische Volkstanzszene, sondern ein vielseitig klingendes Stück Kultur aus Graubünden, das auch den Freunden der Bündner Volksmusik nachhaltig viel Freude bereiten wird.

Auf der «Bündner Tanztour» sind die folgenden Musikformationen zu hören: Ländlerkapelle GrischArt, Bündner Ländlermix, Davoser Ländlerfründa, Panyer Hengertmusik, Stelser Buaba, Chapella Jün-aiver sowie IIs Sapperlots, eine ad-hoc-Formation aus allen Formationen und mit variantenreicher Besetzung.

Im Weiteren enthält die CD PDF-Noten aller Stücke, die problemlos über jeden Computer ausgedruckt werden können. Dies sowohl für die erste, zweite und wo vorhanden sogar dritte Stimme.

Die neue CD «Bündner Tanztour» kann am Schweizerischen Volkstanzfest zum Preis von Fr. 25.00 gekauft werden. Auf Wunsch senden wir die CD auch per Post zu, wobei die Versandkosten (Bearbeitungsgebühr, Porti, Verpackung usw.) Fr. 5.00 pro Bestellung betragen. Vorbestellungen sind über www.tanzfestchur.ch möglich.



Veranstaltungen

Mai mai

4. Trachtengruppe Oberhelfenschwil: 20.00 Uhr, 50 Jahre Jubiläum in Oberhelfenschwil mit Trachtengruppe Oberhelfenschwil, Kindertanzgruppe Oberhelfenschwil, Kapelle Enzian Appenzell, Jodlerklub Wattwil und einem humorvollen Film. Auskunfts: 079 480 96 23 oder uelijunior@bluewin.ch

4. Märchler Trachtelüt: 20.00 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr), Heimatabend mit dem Motto Krawall im Stall. Ort: Tischmacherhof Galgenen. Mit: Passion8, Trachtengruppe Höfe, Waldruhspatzen. Kafistube mit Steibach-Buam. Grosse Tombola. Eintritt: 12. Fr. / in Tracht 8. Fr. Auskunfts: www.maerchler-trachteut.ch

5. St. Gallische Trachtenvereinigung: 09.30 Uhr, kantonale Delegiertenversammlung in Thal SG. Auskunfts: 079 505 79 28 oder obmann@stgallischetrachtenvereinigung.ch

5. Thurgauer Trachtenvereinigung: 13.00 – 17.00 Uhr, Jahresbott in Märwil. Auskunfts: 052 741 41 73 oder marianna_nyffeler@bluewin.ch

8. Volkstanz-Grundkurs
Grundschriffe und Figuren, Fassungen, 2. Kursabend am 15. Mai im Goldenen Schlüssel Altdorf. Informationen: www.hausdervolksmusik.ch

9. Bezirksgruppe Sarganserland: Sarganserländer Trachten und Volkstanzfest Weisstannen mit Trachtenbörse im Mehrzweckgebäude Weisstannen. Annahme Börse: 09.00 – 11.00 Uhr. Verkauf: 13.00 – 16.00 Uhr. Tanzprogramm ab 13.00 Uhr mit den Türmli Buebe. Auskunfts: 081 710 25 56 oder petra_linder@bluewin.ch

9. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: Jahresversammlung im kleinen Casinosaal, Herisau. Auftanz: 13.00 Uhr, Beginn Versammlung: 14.00 Uhr. Auskunfts: 071 891 19 85 oder koni.eisenhut@bluewin.ch

11. Aargauischer Trachtenverband: 14.00 Uhr, kantonale Delegiertenversammlung in Gipf-Oberfrick. Auskunfts: 079 445 88 75 oder 062 871 31 64.

9./11./17. Trachtengruppe Triengen: 20.00 Uhr (9. Mai auch 13.30 Uhr), Heimatabend mit Theater der Trachtengruppe Triengen im Forum Triengen. Kapelle Enzian Appenzell, Jodlerklub Wattwil und einem humorvollen Film. Auskunfts: 079 480 96 23 oder uelijunior@bluewin.ch

25. Bernische Trachtenvereinigung: 20.00 Uhr, Casino Tanzabend, Casino Bern. Gast: Chor Landesteil Oberland. Auskunfts: 031 941 36 00 oder p_spichiger@bluewin.ch

31./1. Juni Trachten Stans: 20.00 Uhr, Abend der Lokalkultur «Miär sind vo geschter» – heute live und in Farbe mit Zuckdraht als Special Guest. Auskunfts: elena.federici@bluewin.ch

Juni juin

2. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Präsentation auf dem Ballenberg Region Nordwestschweiz – Präsentation à Ballenberg région de la Suisse du Nord-Ouest. Information: www.trachtenvereinigung.ch

6. Tag der Tracht – Journée du costume

6. Volkstanzabend zum Tag der Tracht mit Live-Musik im Restaurant Hirschsenschür, Hohentannen/TG. 20.15 Uhr. Auskunfts: 071 393 16 66 oder vreni_huber@bluewin.ch

15./16. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Schweizerisches Volkstanzfest und Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Chur – Fête suisse de danse populaire et assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses à Coire. Information: www.tanzfestchur.ch

30. Zürcher Trachtenvereinigung: Kant. Volkstanzsonntag, Niederglatt. Auskunfts: 044 784 44 17 oder vreni.huber1@gmx.ch

Juli juillet

7. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: 15. Alpwanderung. Treffpunkt: Urnäsch, Kronenplatz, 10.00 Uhr. Auskunfts: 071 891 19 85 oder koni.eisenhut@bluewin.ch

14.–20. Sommer-Singwoche in Quarten: Singen, Tanzen und Musizieren für Einzelpersonen und Familien. Informationen: www.die-singwochen.ch

21. Trachtengruppe Alpnach: 20. Tanzsonntag im Schulhauswald Alpnach. Auskunfts: 041 660 99 76 oder praesident@trachtengruppe-alpnach.ch

21. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: Tanzsonntag in Alpnach, OW. Anmeldung: 071 891 52 69.

21.–27. Volkstanzwoche Arosa: Schweizer und ausländische Volkstänze. Informationen: www.kulturkreisarosa.ch

August août

15. Trachtengruppe Dietikon: ab 19.00 Uhr, Summer-Tanzabig auf dem Kirchplatz Dietikon. Volkstänze zum Mittanzen mit Ländlermusik ARWYNA. Auskunfts: astrid.daetwyler@swissonline.ch

18. Trachtentanzliüt Chloschertdorf Muri AG: 10.00 – 16.30 Uhr, offenes Tanzen auf dem Klosterhof Muri (bei schlechter Witterung im Festsaal). Leitung: Werner Vogel. Begleitung: Ländlerkapelle Arwyna. Festwirtschaft. Auskunfts: 079 581 92 82.

24. Trachtengruppe Küssnacht: 20.00 Uhr, Hof Mülihalde, Küssnacht, 5. Remise Chilbi. Urchiges Fest mit Kafistube, Tanzmusik, Barwagen und DJ. Eintritt: 10.00 Franken. Auskunfts: www.trachten-kuessnacht.ch

25. Trachtengruppe Suhr: 09.00 – 13.00 Uhr, Buurezmorge in der Bärenmatte Suhr. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Buffet. Zur Unterhaltung spielt die Chuze Musig. Auskunfts: margrit@gmx.ch

September septembre

8. Aargauischer Trachtenverband: 09.45 – 16.30 Uhr, Kinder- und Jugendtag in Eiken. Auskunfts: 079 443 30 78 oder 062 871 43 67.

8. Trachtengruppe Würenlos: 9.00 – 13.00 Uhr, Trachtentzmorge in der Mehrzweckhalle Würenlos. Ab 11 Uhr Volkstänze zum Mitmachen für Alle. Auskunfts: 056 426 53 61.

27./28. Trachtengruppe Sachseln: 20.00 Uhr, Trachtä-Chilbi, Mattlisaal, Sachseln. Freitag: Trachtämusig Sachslä; Samstag: Rossbergbuebä Schindellegi. Auskunfts: trachten-sachseln.ch

28.–04.10. Bernische Trachtenvereinigung: Tanz- und Singwoche Kandersteg. Auskunfts Tel./Fax: 033 675 12 17 oder vreniango@hotmail.com

Oktober octobre

10. Trachtengruppe Bätterkinden: 19.00 Uhr, 3. Bätterkindener Tanzabend, Saalanlage SAB Bätterkinden. Motto «Us luter Fröid», Flyer/Tanzprogramm erhältlich. Auskunfts: 032 665 02 50 oder info@trachtengruppe-baetterkinden.ch und www.trachtengruppe-baetterkinden.ch

19. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Tag der Volkskultur an der Olma, St. Gallen – Journée de la culture populaire, Olma, Saint-Gall. Information: www.trachtenvereinigung.ch

19. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: 20.00 Uhr, Stobete im Restaurant Rössli, Hundwil. Trio Wildbach, Glarnerland. Auskunfts: 071 891 19 85 oder koni.eisenhut@bluewin.ch

19./20. Trachtengruppe Dietikon: Sichlete mit feiner Bernerplatte und unseren beliebten Oepfelchüechli beim Zentralschulhaus von Sa 12 Uhr bis So 18 Uhr. Auskunfts: astrid.daetwyler@swissonline.ch

27. Trachtengruppe Eiken: 09.30 – 14.00 Uhr, Buurezmorge im kulturellen Saal Eiken. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot. Auskunfts: 062 871 43 67.

November novembre

2./3. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende und Kursmorgen auf dem Appenberg Week-end de chant et cours du matin sur l'Appenberg. Information: 055 263 15 63 oder www.trachtenvereinigung.ch

2./3. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: 20.00 Uhr/13.30 Uhr, Unterhaltung Trachtenchor Heiden, Kursaal Heiden. Auskunfts: 071 891 19 85 oder koni.eisenhut@bluewin.ch

9. Trachtengruppe Hüenberg: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend mit grosser Tombola, Saal «Heinrich von Hüenberg». Auskunfts: 041 780 81 01 oder www.trachtenhuenenberg.ch

16. Schweizerische Trachtenvereinigung: Öffentlicher Kurs «So pflege ich meine Tracht» in Altdorf. Auskunfts: 055 263 15 63 oder info@trachtenvereinigung.ch

17. Thurgauer Trachtenvereinigung: ca. 10.00 – 17.00 Uhr, Thurgauer Tanzsonntag in Gunterhausen, Aadorf. Auskunfts: 052 376 30 24 oder rbziegler@bluewin.ch

Januar janvier 2014

12. Aargauischer Trachtenverband: 10.00–16.30 Uhr, kantonaler Tanzsonntag in Birnenstorf/AG. Auskunfts: 056 631 47 25 oder 056 493 46 42.

17. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: Fondueplausch (Voranzeige). Auskunfts: 071 891 19 85 oder koni.eisenhut@bluewin.ch

März mars

15./16. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Skiweekend der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Splügen – Weekend de ski à Splügen. Information: 055 263 15 63 oder info@trachtenvereinigung.ch

29./30. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: 4. Schweizerisches Jugendweekend in Menzingen – 4ème week-end pour les jeunes à Menzingen. Information: 055 263 15 63 oder Info@trachtenvereinigung.ch

April avril

27. Bernische Trachtenvereinigung: 09:00 Uhr, Bott in der EXPO Thun. Auskunfts: 032 665 48 87 oder vreni.kaempfer@bluewin.ch

Juni juin

6. Tag der Tracht Journée du costume

7./8. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Saignelégier – Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses à Saignelégier.

September septembre

5. – 7. Fédération fribourgeoise du costume et des coutumes: 75ème anniversaire au CO2 de 1635 La Tour-de-Trême. Information: mclaudeaudergon@hotmail.com

Edle Trachtenstoffe
seit 1928 ... !



Manufactura TESSANDA Val Müstair, HANDWEBEREI
CH - 7536 Sta. Maria V.M.
Tel. +41(o) 81 858 51 26 - Fax +41(o) 81 858 55 16
info@tessanda.ch - www.tessanda.ch

graubünden

Attraktive Frühlingneuheiten eingetroffen!



Tösstal-Design 

Telefon 052 386 22 35
Bliggenswil, 8494 Bauma
www.toesstaldesign.ch

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der
Schweizerischen Trachtenvereinigung

87. Jahrgang • Nr. 2/April 2013

Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:
Waltraut Hupfer
Postfach 101
4125 Riehen 2
Tel. 0049 7621 14143

Achtung: Ab Mitte Mai neue
Telefonnummer: 0049 7635 826245
waltraut.hupfer@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:
d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/f: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Adressänderungen Abonnement:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach
8608 Bubikon
Tel.: 055 263 15 63
info@trachtenvereinigung.ch

Adressänderungen Mitglieder
Beim zuständigen Kantonalpräsidium

Herstellung/Layout:
Swissprinters Premedia
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Druck:
IRL plus SA
Chemin du Closel 5
1020 Renens VD

Inserate/Annonces:
Daniel Egger, Swissprinters AG
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: daniel.egger@swissprinters.ch

Preis:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+dates de parution):

3/13: 06.06.13 (19.09.13)
4/13: 06.09.13 (18.11.13)
1/14: 12.11.13 (03.02.14)
2/14: 12.02.14 (28.04.14)

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch